

TRANSHELVETICA PRÄSENTIERT

BÜNDNER PÄRKE

NATUR

BEST FIT TO EXPLORE



Lillehammer
GTX



MEINDL

Shoes For Actives

ALLEGRA

EDITORIAL



Um wen geht es hier?

An einem prächtigen Abend im Spätsommer treffen ein rötlich schimmernder Stein, eine hochgewachsene Fichte, ein glitzernder Bergsee, ein stolzer Steinbock und ein sanftmütiger Mensch aufeinander. Während die Sonne den Himmel kitschig violett einfärbt, wetteifern die ungleichen Gesprächspartner, wer denn nun der Wichtigste in einem Park sei.

FICHTE: Was wäre ein Park ohne uns Bäume? In grossen Familien stehen wir dicht beieinander und bilden Wälder, die verzaubern und die Täler unter uns vor Naturgefahren schützen. Gut Ding will Weile haben, sagt man. Und ja, solche Schönheiten wie wir es sind, entstehen über hunderte von Jahren.

STEIN: Dass ich nicht lache – für uns Steine seid ihr ein Wimpernschlag in der

Geschichte. Wir entstanden vor hundert Millionen Jahren und formten die Schönheit der alpinen Landschaften mit viel Geduld und Ausdauer.

BERGSEE: Mein lieber Stein – ist es nicht so, dass ihr die schönsten Formen erst erhaltet, wenn das Wasser euch bearbeitet? Und wen schaut man in einem Park jeweils verzückt an und holt die Fotokamera hervor? Uns natürlich.

STEINBOCK: Ihr könnt euch mit euren Vorzügen überbieten, aber seid mal ehrlich: Schlussendlich suchen sie immer alle nach uns Tieren.

MENSCH: Und wir Menschen haben die Parks erst erschaffen: Um euch alle aufs Podest zu stellen – denn erst gemeinsam bilden wir Lebensräume, die man unbedingt besuchen sollte. ●

... um uns Bündner Pärke.



Parco Val Calanca

Text – MARTIN HOCH / Bild – NICO SCHÄERER

Für Ruhesuchende:
die Wälder des
Calancatal.

«Der Wald lehrt uns Entschleunigung»

Seit vierzig Jahren setzt sich Orio Guscetti fürs Wohlergehen der Wälder im Calancatal ein. Die mächtigen Bäume, von denen viele schon vor uns da waren und noch nach uns hier sein werden, zeigen dem Förster, dass man manchmal etwas Tempo aus dem Leben nehmen sollte. Auch um hin und wieder über das eigene Leben zu sinnieren. Dafür eignet sich eine zweitägige Wanderung durch den Parco Val Calanca, bei der man in die unterschiedlichsten Wälder des Tals eintaucht.

TAG 1: VON GRONO NACH BRAGGIO

Die Wanderung beginnt in Grono und führt zu Beginn hoch nach Santa Maria i.C., das seit Jahrhunderten über dem Tal thront und dessen Kirche bereits 1219 schriftlich erwähnt wurde. Auch die Römer waren einst hier unterwegs, davon zeugt der Kastanienhain Mola bei Castaneda. Guscetti erklärt: «Die Römer verbreiteten die Kastanie in ganz Europa», die Pflanze füllte mit ihren Nussfrüchten hungrige Mäuler und hatte als «Brotbaum» für die hiesige Bergbevölkerung einen hohen Stellenwert bei der Ernährung.

Nach einer Stärkung im Ristorante Bellavista geht's weiter durch Nadelwälder zur Hochebene Pian di Scignan, wo sich das gleichnamige geschützte Hochmoor befindet. Ein wunderbarer Ort, um sich auf einer der dortigen Sitzbänke eine Ruhepause zu gönnen. Weniger als zweihundert Höhenmeter stärker und ein lokal gebräutes Molesta-Bier geniessen. Bei der aus Stein erbauten Kapelle Sant'Antoni de Bolada überblickt man das Calancatal bis weit nach hinten.

Es folgt der Abstieg nach Braggio, der Sonnenterrasse des Calancatals. Am Rande des Dorfs, umgeben von Wald, kultivieren Roland Wiederkehr und Katrin Stoll ein kleines Paradies, ihre Azienda Refontana, auf der sie Berglandwirtschaft betreiben. Vor dem Hof befindet sich ein riesiger Kräuter-, Beeren- und Blumengarten, aus dessen Pflanzen Katrin Stoll Tees, Tinkturen, Salben, Öle, Sirups und Konfitüren herstellt. Am gegenüberliegenden Rand des Dorfs mit seinen rund 50 Einwohnern ist das Tagesziel erreicht. Zu Tische im Agriturismo Raisc wird man von der Bergbauernfamilie, von Agnese, Daniela und Aurelia, kulinarisch verwöhnt und fällt schliesslich müde und glücklich ins Bett.

†
Santa Maria in Calanca
Der Blick in die Kirche lohnt sich genauso wie der in den nebenan aufragenden Wehrturm.
parcovalcalanca.swiss

🌿
Kastanienhaine
Gut erhaltene Kastanienhaine findet man bei Castaneda und um Buseno.

🍷
Ristorante Bellavista
Sich für die nächsten Höhenmeter stärken und ein lokal gebräutes Molesta-Bier geniessen.
ristorantebellavistastamaria.com

🏡
Azienda Refontana
Verkauf von Hofprodukten und Vermietung einer Ferienwohnung.
braggio-refontana.ch

🏡
Agriturismo Raisc
Die Familie vermietet vier heimelige Ferienhäuser. Abends kochen sie für Gäste Gerichte aus hofeigenen Produkten.
agriturismoraisc.ch

Wie in einem Märchen: die Wälder des Calancatals. →





TAG 2: ÜBER LANDARENCA NACH ROSSA

Von Braggio bringt eine Gondel Wandernde runter nach Arvigo. Speziell ist, dass man die Gondel selbst bedient. Und ist sie nach dem Drücken des Start-Knopfes in Fahrt, bietet sich einem ein wunderbarer Ausblick auf die Nadelwälder der gegenüberliegenden Talseite. «Wahrscheinlich war das Calancatal einst komplett von Wald überzogen», sagt Förster Orio Guscetti, doch die hiesige Geschichtsschreibung sei lückig, viele Informationen seien mangelhaft dokumentiert oder weitergegeben worden. Sicher ist, dass die Geschichte des Waldes in der Schweiz eine Geschichte des Wandels ist. Siedelten sich nach der letzten Eiszeit erst Birken und Föhren an, folgten später Laubmisch-, Eichen-, Buchen- und Nadelwälder. Gewandelt hat sich über die Jahrhunderte auch die Nutzung. Erst gewann der Mensch durch Waldrodung Siedlungs- und Ackerland, später lieferte der Wald Bau- und Brennholz. «Erst die Forstgesetze von 1876 und 1902 sorgten in der Schweiz für eine nachhaltigere Waldpolitik», sagt Guscetti. Eine solche sei nötig gewesen, da Holz damals und bis zu Beginn der 1980er-Jahre von hohem Wert war. Damit wurde viel Geld verdient, auch im Calancatal. «Norditalien benötigte Bauholz, in der Region entstand eine Industrie mit Sägereien und Holzhändlern und das Calancatal lieferte den Rohstoff.» So wurde die erste Strasse ins Tal von Holzhändlern finanziert.

Nach dem Einbruch des Holzpreises vor rund vierzig Jahren sei der wirtschaftliche Aspekt des Waldes aber zunehmend in den Hintergrund gerückt. Orio Guscetti, der diesen Wandel beruflich von Anfang an miterlebte, sagt: «Für Waldbesitzer stehen heute gezielte Massnahmen zur Pflege des Waldes und zur Erhaltung seiner wichtigen Schutzfunktionen im Vordergrund.» Laubbäume schützen die Ufer der Calancasca vor Erosion, Kastanienbäume schützen bei Steinschlag, und Fichten und Lärchen halten Lawinen davon ab, ins Tal zu donnern. Und es gibt noch eine Funktion, die der Wald hervorragend verrichtet, nennen wir sie die Genussfunktion. Wer sich dieser nähern möchte, tut dies nach einem Wegstück entlang der Calancasca mit einer weiteren Gondelfahrt, von Selma hoch nach Landarenca. Oben heissen einen Valentino Borgonovo und Noemi Negretti in ihrer Osteria Landarenca willkommen. Sie bereiten Gästen Risotto mit bis zu vierzehn verschiedenen Pilzen, die sie selber in den umliegenden Wäldern finden, zu. Noemi Negretti fügt



Seilbahnen

Arvigo und Braggio sowie Selma und Landarenca sind rund um die Uhr mit selbstbedienten Luftseilbahnen verbunden. Wichtig: Bargeld nicht vergessen.



Die Brücke von Arvigo

In Arvigo bietet sich einem ein schönes Fotomotiv: die Ponte dell'Amicizia. Eine Steinbogenbrücke aus dem 16. Jahrhundert.



Festa del Árbol

Das Waldfest, das sich der Kastanie widmet, Konzerte und kulinarische Genüsse bietet, findet jährlich im Herbst abwechselnd in den Gemeinden der Mesolcina und des Calancatals statt. visit-moesano.ch



Osteria Landarenca

Die kleine Osteria von Noemi Negretti und Valentino Borgonovo alleine wäre bereits eine Reise ins Calancatal wert: Das Gemüse bauen sie selber an, die Pilze sammeln sie in den Wäldern, von Pasta bis zu den Meringues ist alles hausgemacht und das Wildfleisch beziehen sie von befreundeten Jägern. landarenca.ch

← Mit allen Sinnen erleben: dazu laden die Wälder ein.



Wild: der rauschende
Wasserfall oberhalb
von Cavaionc.



Idyllisch: das Dorf Cauco.

an, dass der Wald auch Herausforderungen bringe: «Jedes Jahr entfernen wir Jungholz, um den Wald vom Dorf fernzuhalten.» Eine Arbeit, die sie für die Dorfbevölkerung leisten. Nach genussvoller Einkehr geht's über die Maiensässiedlungen Lego und Cavaionc – hier lohnt sich ein Abstecher zum ausgeschilderten Wasserfall – zurück ins Tal nach Bodio-Cauco, wo die **Pfadfinderinnenstiftung** seit 1957 mit Bildungs- und Tourismusangeboten wirkt. Weiter flussaufwärts taucht man bei Pian di Alne in einen lichten Auenwald ein und trifft nach Sta. Domenica auf ein hölzernes Kunstwerk, genannt «Clesscupira». Es handelt sich um eine von acht **Holzskulpturen** des Architekten Davide Macullo, die zwischen Sta. Domenica und Rossa für Inspiration sorgen. Und während Wandernde in Rossa an ihrem Ziel angekommen sind, weiss Guscetti nicht, ob er sein berufliches Ziel gänzlich erreicht hat: «Ob meine umgesetzten Massnahmen für die Wälder des Calancatal die richtigen waren, wird man erst in kommenden Generationen erkennen.» Die Wälder hätten nun mal ihre eigene Zeitrechnung und, «hier oben in den Bergen geht alles nochmals langsamer vorstatten.»



Pfadfinderinnenstiftung

Die Stiftung bietet Unterkünfte, Kurse und Veranstaltungen.

calancatal.ch



Ispace

Acht Holzskulpturen zwischen Sta. Domenica und Rossa bilden das Gesamtkunstwerk «Ispace».

visit-moesano.ch



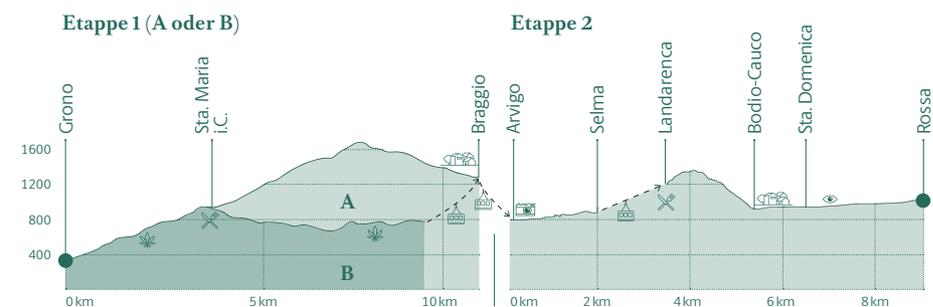
Calanca Swiss Herbs

Wer sich nach dem Duft der Wälder des Calancatal sehnt, holt sich diesen in Form von ätherischen Ölen nach Hause.

calancaswissherbs.ch

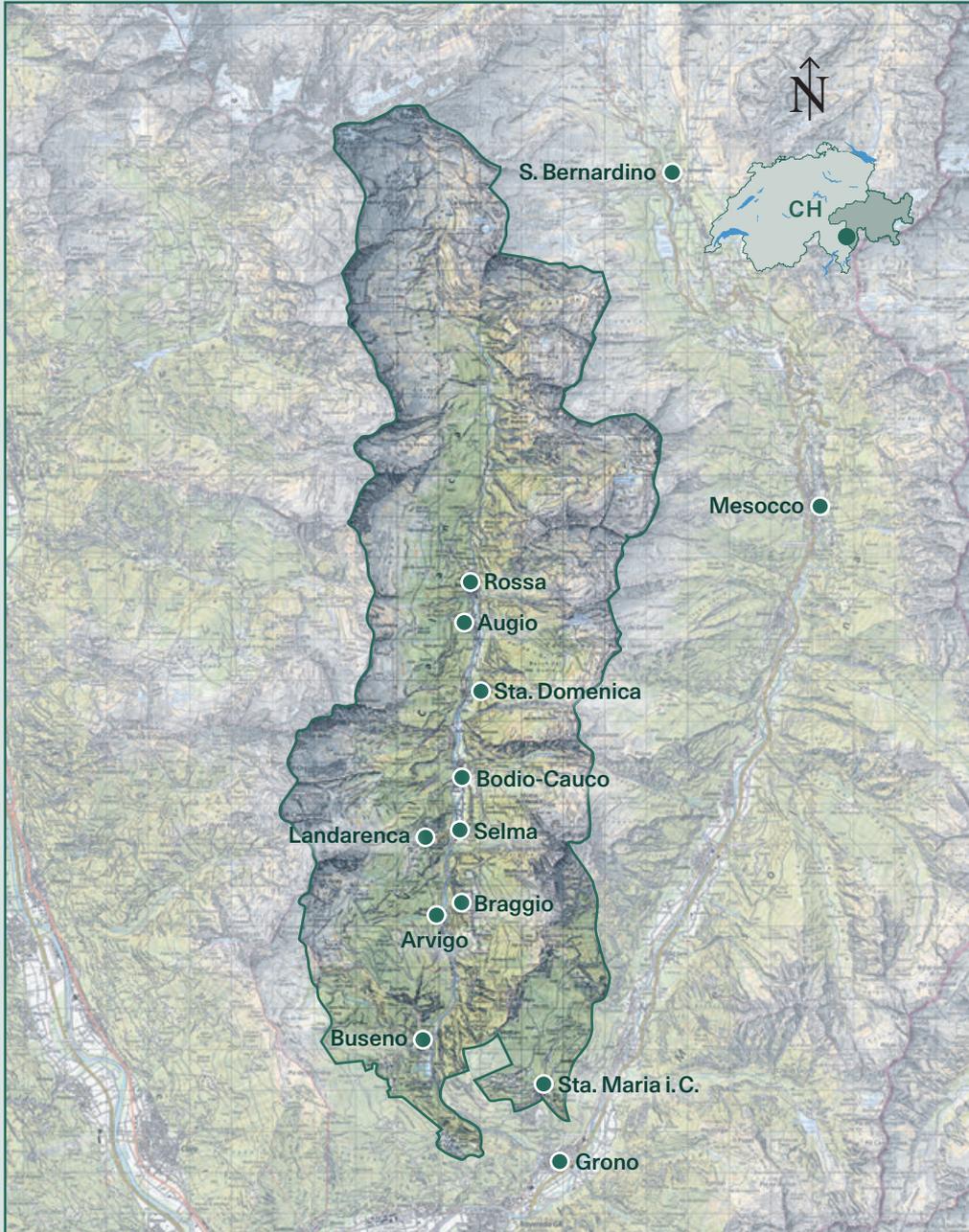
Wanderung

Die erste Etappe führt auf der Bergroute (A) der Via Calanca über Sta. Maria i.C. nach Braggio. Möglich ist auch die Route (B) ab Sta. Maria i.C. über Buseno nach Arvigo (von da mit der Luftseilbahn hoch nach Braggio.) Die zweite Etappe führt von Arvigo nach Selma entlang der Via Calanca, danach geht's über Landarenca nach Cavaionc, bis man von Bodio-Cauco nach Rossa wieder der Via Calanca folgt. viacalanca.ch



← Stimmungsvoll: das ins Tal fallende Morgenlicht.

AUF EINEN BLICK



In den Wald eintauchen

Fichtenwälder an Steilhängen, Laubbäume im Tal und Kastanienhaine rund um die Dörfer: Unterhalb der Baumgrenze im Calancatal bestimmte früher und prägt bis heute der Wald das Leben der Einwohnerinnen und Einwohner – einst wirtschaftlich, in der Gegenwart durch seine Schutzfunktion.



KARTE: © SWISSTOPO

alpinavera – Für unsere KindesKinder

alpinavera fördert zertifizierte Regionalprodukte. Unsere Vision ist es, eine Zukunft zu schaffen, in der klimafreundliche Lebensmittelproduktion die Norm ist.

Wir öffnen Türen für Produzenten und setzen uns dafür ein, dass unsere KindesKinder in einer gesunden und nachhaltigen Welt aufwachsen können.

alpinavera.ch

Diese Label kennzeichnen zertifizierte Regionalprodukte



Schweiz. Natürlich.

Weitere Reisetipps

Essen & Schlafen

Ostello Santa Maria, Santa Maria i. C.

☎ – T. 091 827 31 20
Unterkunft mit 24 Betten und Gastroküche.

Al Negozio, Braggio

🏠 – T. 076 454 75 16
Ein kleiner Lebensmittel- laden mit Terrasse.

Ristorante Valmeira, Braggio

☎🍴 – T. 079 661 19 23
Restaurant mit lokaler Kost, hausgemachtem Glacé und charmanter Unterkunft.
ristorante-ostello-valmeira-braggio.com

B & B Ai Cav, Arvigo

☎🍴 – T. 091 828 17 17
Schicke Zimmer und leckeres Essen.
bnbcalanca.ch

Ristorante Germinia, Arvigo

🍴🏠 – T. 091 828 10 21
Restaurant mit kleinem Laden und Postagentur.
germinia.ch

A fà la spesa Dalvecc, Selma

🏠 – T. 091 828 14 81
Ein kleiner Lebensmittel- laden mit grossartiger Auswahl an Produkten.



Spiegelsaal in der La Cascata in Augio.

Ristobar B & B al pont, Selma

☎ – T. 076 376 80 17
Restaurant, Bar, gepflegte Zimmer mit Frühstück.

Archivio Regionale, Cauco

🍴🏠 – T. 091 828 10 68
Bottega mit lokalen Produkten und Bistro. Mi & Sa, 14–17 h offen.
calancatal.ch

Pesca sportiva, Augio

🍴 – T. 091 828 11 35
Hier kommt der eigene Fang auf den Tisch.

La Cascata, Augio

☎🍴 – T. 091 828 13 12
Frühstücken im Belle-Époque-Spiegelsaal.
lacascata.ch

Ristorante Albergo Valbella, Rossa

☎🍴 – T. 091 828 11 16
Restaurant, Bar und einfache Zimmer.
albergovalbella.eu

Ristorante Passetti con alloggio, Rossa

☎🍴 – T. 091 828 12 10
Restaurant mit Übernachtungsmöglichkeit.

Amil Caffè Corner

☎🍴 – T. 079 506 38 22
Hier werden Getränke – von Kaffee über Tee bis zu Apérogetränken – zelebriert.
amil-caffe.ch

B & B Casa al Pro' da Leura, Rossa

☎🍴 – T. 091 210 67 89
Urchiges Rustico mit Bergblick und umgeben von wilder Natur.
bnb.ch

Capanna Buffalora

☎🍴 – T. 091 828 14 67
Hoch oben, auf dem Sentiero Alpino, thront die Capanna Buffalora. Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich.
sentiero-calanca.ch

ERLEBEN



Festa degli alpigiani

Das Alpenfest mit einem Alpkäsemarkt findet jeweils im September statt und wird vom Parco Val Calanca organisiert. Käseliebhaber finden hier allerlei feinen Käse aus dem

Calancatal.
parcovalcalanca.swiss



Trockenmauerkurs

Im Oktober bietet die Pfadfinderinnenstiftung Calancatal jeweils einen Trockenmauerkurs an. Unter fachkundiger Leitung erlernt man den Bau einer Steinmauer.

Auch sonst lohnt sich ein Blick auf das Programm der Pfadfinderinnenstiftung, das mit spannenden Erlebnissen aufwartet.

calancatal.ch



Parco Val Calanca
parcovalcalanca.swiss



UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona

Text – MARTIN HOCH / Bild – NICO SCHÄERER

Die Tschingelhörner mit
der magischen Linie und
dem Martinsloch.

Hoch zur magischen Linie

Der Segnes Trek führt in sechs Tagen zu den Höhepunkten der Tektonikarena Sardona. Das zentrale Thema unterwegs ist die Geologie, denn im Gebirge oberhalb von Flims ist die Entstehung der Alpen derart sichtbar, wie sonst nirgends – sei es beim Blick aufs Martinsloch, beim Betrachten der Glarner Hauptüberschiebung oder beim Entdecken der Fossilien auf dem Unteren Segnesboden. Auf zwei Etappen ist dies besonders eindrücklich erlebbar.



Klettersteig Pinut

Der historische Klettersteig führt von Fidaz hoch zur Alp Flimsenstein, von wo aus es auf der Scala Mola erst zu Fuss und dann mit dem Bus wieder via Bargis nach Fidaz hinuntergeht. Klettersteig-equipment kann man bei Sport Beat in Flims mieten. flimslaax.com



Scala Mola

Über den Felsenweg Scala Mola kommen im Frühherbst jeweils die geschmückten Kühe beim Flimsener Alpabzug hinunter.



Kathedrale

Die Wasserfälle sind nicht ausgeschildert. Man findet sie, indem man nach der Alp La Rusna gleich nach der Brücke links abzweigt und dem schmalen Pfad bis zur Felsöffnung folgt. trin-verkehrsverein.ch

ETAPPE 3: VON BARGIS NACH SEGNESSPASS

Oberhalb von Flims liegt eines der schönsten Hochtäler der Alpen: Bargis. Es liegt versteckt hinter einem Felsriegel, der vor rund 9500 Jahren durch den Flimsener Bergsturz entstanden ist. Dieser gestaltete die gesamte Region neu – so als hätte sich die Natur ein neues Kleid überstreifen wollen. Und so liegt die Alp Bargis richtiggehend zwischen den Felsen eingebettet. Während man der Aua da Mulins folgt, dem Bach, der das Hochtal verspielt mäandrierend durchzieht, und so in Richtung Norden wandert, erblickt man zur linken Seite den Flimsenstein, den Crap da Flem. Dabei handelt es sich nicht um einen einzelnen Stein, sondern um ein markantes Hochplateau, das mächtig hinter Flims steht und dessen höchster Punkt sich am Cassonsgrat befindet, auf 2694 m ü. M. Ab Fidaz dürfen Abenteuerlustige den Flimsenstein über den ältesten noch bestehenden Klettersteig «Pinut» erklimmen. Ab Bargis wiederum führt die Scala Mola, ein in den Felsen gehauener Weg, hoch aufs Plateau.

Die Szenerie durchschritten, verengt sich das Hochtal zusehends, die Topografie verändert sich, aus flach wird steil und so geht es im Zickzack hoch zur Alp La Rusna. Hier oben befindet sich nicht nur eine Alphütte, sondern auch eine Kathedrale. Zumindest wird der Ort so genannt. Ein passender Name. Es handelt sich um zwei Wasserfälle, deren Wasser inmitten einer Felsöffnung von der Kanzel über die Felswände tosend zu Boden stürzt. Nun darf man gerne noch eine Stärkung zu sich nehmen, denn danach geht es 650 Höhenmeter hoch zur Fuorcla Raschaglius. Ein Bergübergang, der einem einen Ausblick eröffnet, der mit allerlei Spektakel aufwartet. So fällt der Blick auf den Oberen

Die Kathedrale: Wasserfälle oberhalb von Bargis. →





Segnesboden, ein Schwemmgebiet, das von einem Netz an Wasserläufen durchwachsen ist, daneben thronen der mächtige Atlas und dahinter die Tschingelhörner mit dem Martinsloch. Durchzogen ist das Gebirge von der «magischen Linie», einem gut sichtbaren Gesteinsband aus Lochsitenkalk. Etwas unterhalb dieser Linie, auf der Nordseite des Segnespass, ist schliesslich das Etappenziel erreicht: die wie ein Adlerhorst in den Fels gebaute Segnespass Mountain Lodge, in der man vorzüglich verköstigt wird und nach einem gemütlichen Hüttenabend leichthin Schlaf findet.

ETAPPE 6: VON SEGNESBODEN NACH FLIMS

Nach einem die Lebensgeister weckenden Kaffee in der Segneshütte und einem Rundgang durch den Besucherpavillon des UNESCO-Weltnaturerbes Tektonikarena Sardona findet man sich bereits nach wenigen Metern am Rande des Unteren Segnesboden. Hier beginnt die Wanderleiterin, Rangerin und GeoGuide Béatrice Paul oft ihre Touren mit Gästen, sie sagt: «Auf dem Unteren Segnesboden wird die Geologie erleb- und die Entstehung der Alpen sichtbar.» Es sei ein einzigartiger Ort, der auch von Geologen aus der ganzen Welt angesteuert werde. In der Hand hält sie einen grünen Stein und erklärt: «Zwischen 250 - 300 Millionen Jahre alt ist dieses Verrucano-Gestein», schau man nun hoch zur magischen Linie an den Tschingelhörnern, befinde sich dieses Gestein über der Linie. «Und der Fels unter der magischen Linie besteht aus dem Sedimentgestein Flysch, das einst unter Wasser im Meer durch Ablagerungen entstand und gerademal zwischen 35 - 50 Millionen Jahre alt ist.» Wie nur hat sich dieser geologische Jungspund unter das greisenhafte Gestein gemogelt? «Das brachte Forschende lange zum Verzweifeln», weiss GeoGuide Béatrice. Denn lange gingen führende Wissenschaftler davon aus, dass sich das hiesige Gebirge durch die sogenannte Alpenfaltung beim Zusammenstoss der Afrikanischen und Eurasischen Kontinentalplatten bildete. Bei einer Gebirgsfaltung wäre es jedoch nicht möglich gewesen, dass älteres auf jüngerem Gestein zu liegen kommt. Schliesslich fanden die Wissenschaftler anhand des sichtbaren Beweises im UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona aber zum Konsens, dass die Alpen hauptsächlich durch Überschiebungen entstanden sind und so heisst das hier augenfällige Phänomen: Glarner Haupt-



Segnespass Mountain Lodge

Die ehemalige Militärunterkunft ist gleichzeitig eine Beiz für Tagesgäste wie auch eine Unterkunft für Wandernde.

segnespass.ch



FlemXpress

Die neue Gondelbahn bringt Gäste ab Flims hoch zur Segneshütte.

flemxpress.ch



Besucherpavillon Sardona

Infotafeln erzählen von den Ursprüngen der Geologie und erklären, wie die Alpen entstanden sind. Jeweils sonntags (Jul - Okt) sind GeoGuides vor Ort.

unesco-sardona.ch



Klettergarten Segnesboden

Beim Unteren wie auch nahe des Oberen Segnesboden kann man in den Klettergärten mit Seil die Felswände erstürmen - für Einsteiger und Fortgeschrittene.

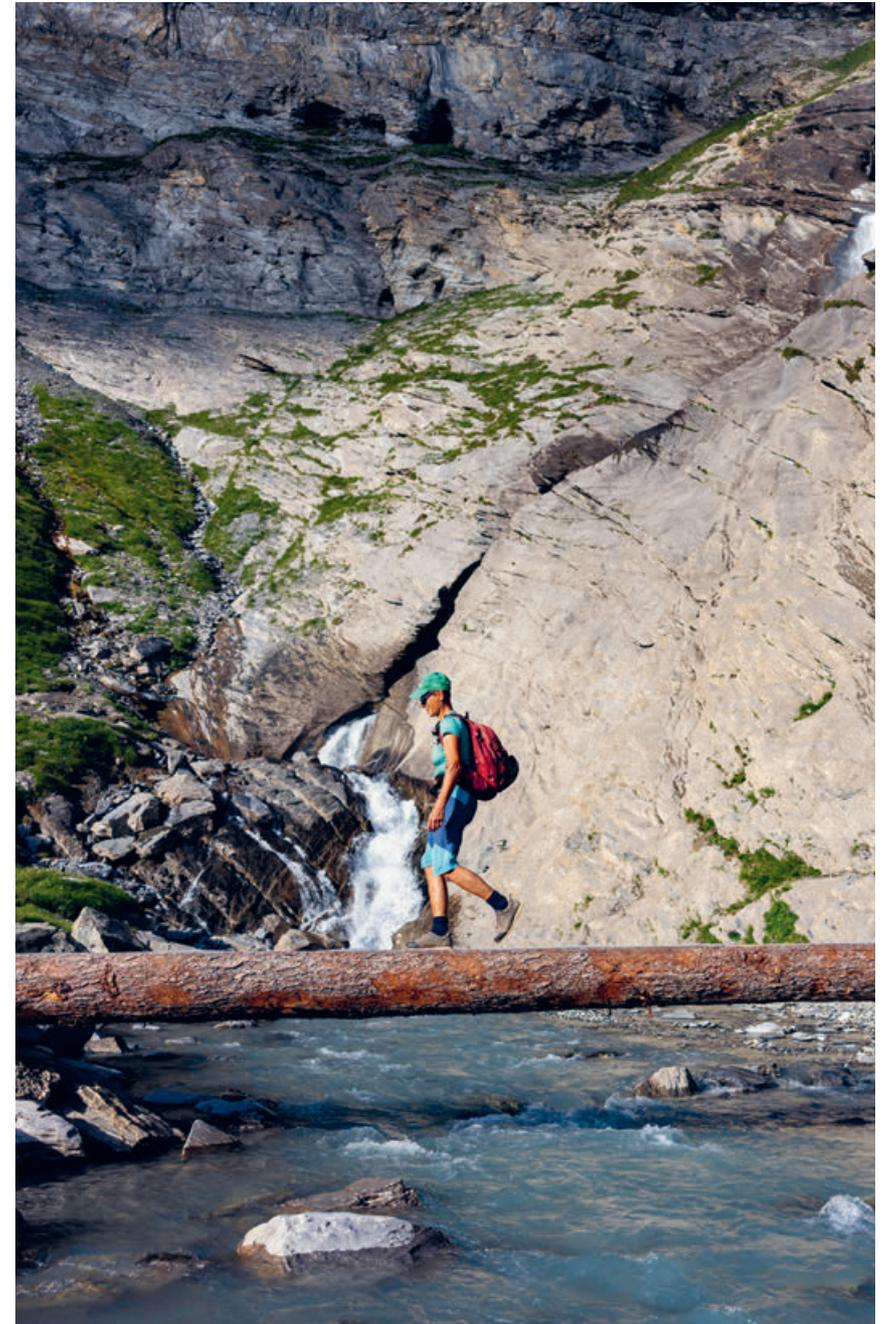
flimslaax.com



GeoGuide Touren

Ausgebildete GeoGuides führen auf Touren durch die Tektonikarena Sardona und vermitteln auf unterhaltsame Art und Weise ihr Wissen zur Geologie.

unesco-sardona.ch



Links: Fossilien und Gestein im UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona.
Rechts: GeoGuide Béatrice Paul unterwegs auf dem Unteren Segnesboden.

überschiebung. Und welche Rolle spielte die magische Linie dabei? «Der Lochsitenkalk der magischen Linie war das Schmiermittel dazwischen, damit die Gesteinsschichten sich übereinander schieben konnten.»

Auf dem Unteren Segnesboden offenbart sich an einem neben dem Weg liegenden Gesteinsbrocken noch ein geologisches Phänomen. Wer genau hinschaut, kann darauf Fossilien erkennen. Béatrice Paul präzisiert: «Es handelt sich um Nummuliten, ehemalige einzellige Lebewesen aus dem Meer.» Denn einst sei die Schweiz unter Wasser gewesen. Und heute liegt sie nicht mal mehr am Meer, geht einem durch den Kopf. Dafür wartet nun ein anderes Gewässer auf einen. Die Etappe runter nach Flims führt entlang dem Trutg dil Flem, einem teils wilden, teils zahmen Bach mit kunstvollen Auswaschungen und Plätzchen zum Verweilen. Schaut man beim Pausieren genau hin, erkennt man, wie farblich unterschiedlich Steine sein können: rot, gelb oder grün. Wer meint, Steine seien einfach nur grau, darf sich gerne mal auf dem Segnes Trek umschaun.



Über Stock und Stein
Die Trails rund um Flims sind wie gemacht für Trailrunner. Ein wöchentlich stattfindender Trailtreff spricht Anfänger wie Fortgeschrittene, Einheimische wie Gäste an.
filmslaax.com

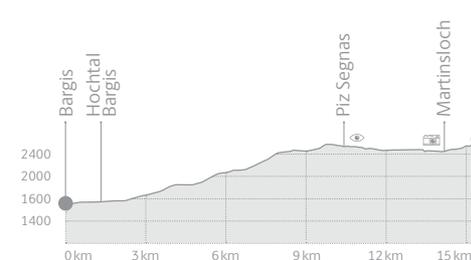


Erholsame Gewässer
Für Erholung und eine Abkühlung sorgen nach dem Segnes Trek die nahen Bergseen Cresta- und Caumasee.
filmslaax.com

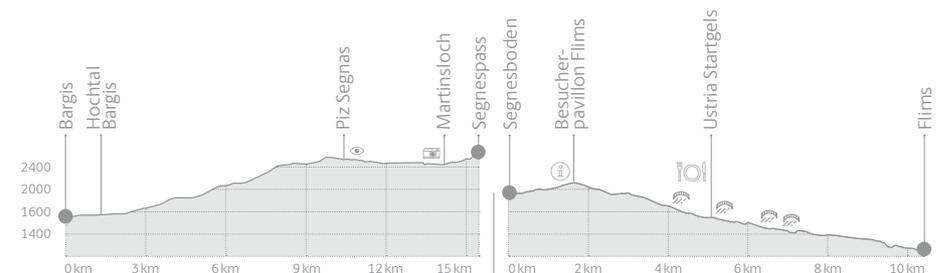
Wanderung

Der Segnes Trek führt in sechs Etappen und durch zwei Kantone von Reichenau durchs UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona nach Flims. Genächtigt wird in Hütten und es gilt auf 70 Kilometern 5000 Höhen- und 4500 Tiefenmeter zu meistern. Hier vorgestellt sind die Etappen 3 und 6.

Etappe 3

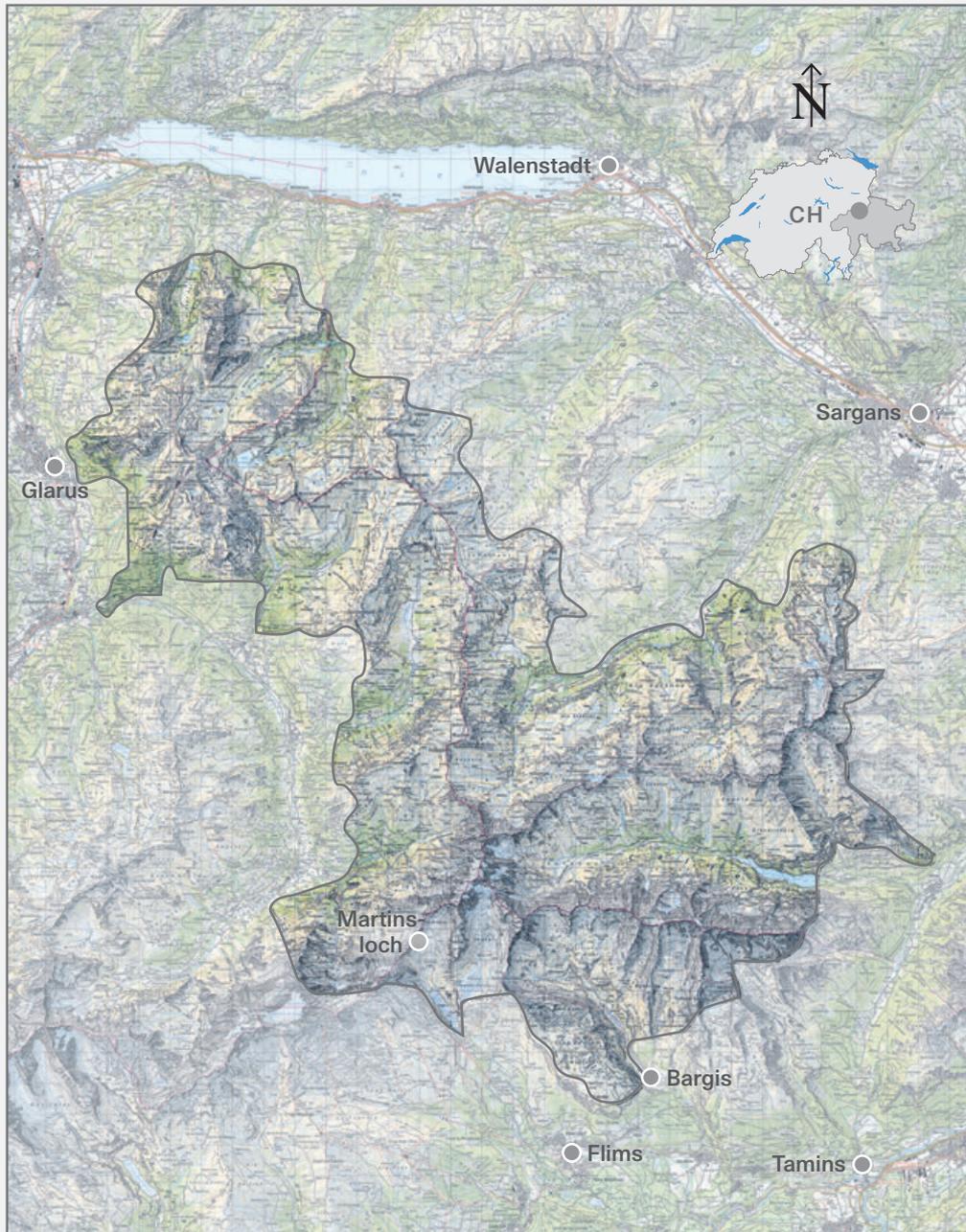


Etappe 6



← Ausgewaschener Stein beim Trutg dil Flem.

AUF EINEN BLICK



Durch, im und über Stein

Auf dem Segnes Trek wird die Geologie erlebbar – auf unterschiedlichste Art und Weise. So darf man in ausgewaschenen Steinen, sogenannten Strudeltöpfen, auf der Alp Mora baden, durchs Martinsloch schauen oder über kunstvolle Steinbrücken gehen.



7 Brücken

des bedeutenden Schweizer Brückenbauers Jürg Conzett überquert man beim Wandern entlang des Trutg dil Flem.



250 Millionen

Jahre und älter ist das Verrucano-Gestein, das älteste Gestein im UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona.

100.000 Kubikmeter

Gestein sind im Oktober 2024 bei einem Felsabbruch beim Martinsloch ins Tal gestürzt.



20 Meter

beträgt der Durchmesser des Martinsloch, das durch Erosion entstand.



20 Strudeltöpfe

laden auf der Alp Mora im Sommer zum Baden ein.

Der Bündner Saisonkalender

Als Tischkalender oder
online Version verfügbar



Jetzt gratis
bestellen



graubünden VIVA
graubundenviva.ch/saisonkalender

Weitere Reisetipps

Essen & Schlafen

Wellness Hostel 3000
☎️ | T. 0819279925
Jugendherberge und
Wellnessoase in einem.
youthhostel.ch/laax

Jugendherberge Trin
☎️ - T. 0816504050
Heimelige Räume aus heim-
ischem Bergwaldholz.
youthhostel.ch/trin

Hotel Cresta, Flims
☎️ - T. 0819113535
Mit wunderbarem Garten
und Wellnessbereich.
cresta.ch

Schweizerhof, Flims
☎️ - T. 0819281010
Historisches Hotel mit
grosszügigem, modernem
Wellnessbereich.
schweizerhof-flims.ch

TCS Camping Flims
☎️ - T. 0819111575
Ein PODhouse mieten
oder sein Zelt aufstellen.
tcs.ch/camping

Berghaus Bargis
☎️ | T. 0819111445
Saisonale Küche, Son-
nenterrasse und Zimmer.
bargis-flims.ch

Stalla Alp Nagens
☎️ | T. 0819279928
Feine Schweizer Kost
und Panoramablick.
alp-nagens.ch



Das Wellness Hostel 3000 in Laax.

Segneshütte, Flims
☎️ | T. 0819279924
Berghütte mit Restaurant
und Zimmern beim Unte-
ren Segnesboden.
segneshuette.ch

Ustria Startgels
☎️ | T. 0819115848
Auf Feuer zubereitete
Polenta und beste Weine.
startgels.ch

Restaurant Conn
☎️ | T. 0819112331
Bei der Rheinschlucht-
Aussichtsplattform
«Il Spir». conn.ch

Restaurant Caumasee
☎️ | T. 0819111333
Prächtiger Neubau direkt
am Caumasee.
caumasee.ch

Restaurant Crestasee
☎️ | T. 0772618758
Restaurant und charman-
te Unterkunft am See.
gasthaus-crestasee.ch

Ustria Bargaus
☎️ | T. 0815300330
Die Angel auswerfen und
den Fang danach mit fei-
nen Beilagen verspeisen.
bargaus.ch

Ruinaulta-Bus
T. 0812884352 (Reserva-
tion und Auskunft)
Mit dem Cabrio-Bus
durch die Rheinschlucht.
rheinschlucht.ch

Alp-Mora-Bus
T. 0816351888
Von Trin hoch zu den
Strudeltöpfen.
trin-verkehrsverein.ch

Bargis-Bus
T. 819209200
Mit dem Bus ab Fidaz
direkt nach Bargis.
flims-laax.com

Sardona Aktiv App
Die offizielle App des
UNESCO-Welterbes
Tektonikarena Sardona.
unesco-sardona.ch

ERLEBEN



Mitgliedschaft
Das UNESCO-Welt-
naturerbe Tektonik-
arena Sardona wird
von einem Verein
getragen. Man darf
Mitglied werden und
profitiert dabei von
speziellen Geo-
Events und Vergnü-
gungen bei Touren
und Shopartikeln.
unesco-sardona.ch



Schulungsmaterial
Wie lief die Glarner
Hauptüberschie-
bung ab und gibt es
auch bei uns Erdbe-
ben? Für diese und
viele weitere Fragen
bietet das UNESCO-
Welterbe Tektonik-
arena Sardona
online illustriertes
Schulungsmaterial
für die unterschied-
lichsten Levels – für
Primar- bis Hoch-
schulen – an.
unesco-sardona.ch



Tektonikarena Sardona
unesco-sardona.ch

UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair

Text – LISA SAVENBERG / Bild – NICO SCHAEERER

Der Schweizerische Nationalpark, die Gemeinde Val Müstair mit dem Regionalen Naturpark Biosfera Val Müstair und Teile der Gemeinde Scuol bilden zusammen die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair. Sie ist Teil eines weltweiten Netzwerkes von Modellregionen, in denen die Stärkung der Beziehung von Mensch und Natur im Fokus steht. Natürliche Ressourcen werden geschützt und nachhaltig genutzt – so auch das Wasser, das sich hier vielerorts frei entfalten kann. Die wilden Bergbäche und kristallklaren Seen formen die Landschaft und schaffen Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Auf einer Rundwanderung durch das Biosphärenreservat lässt sich die Vielfalt, Kraft und Schönheit des Wassers hautnah erleben.

1 6

WANDERUNGEN

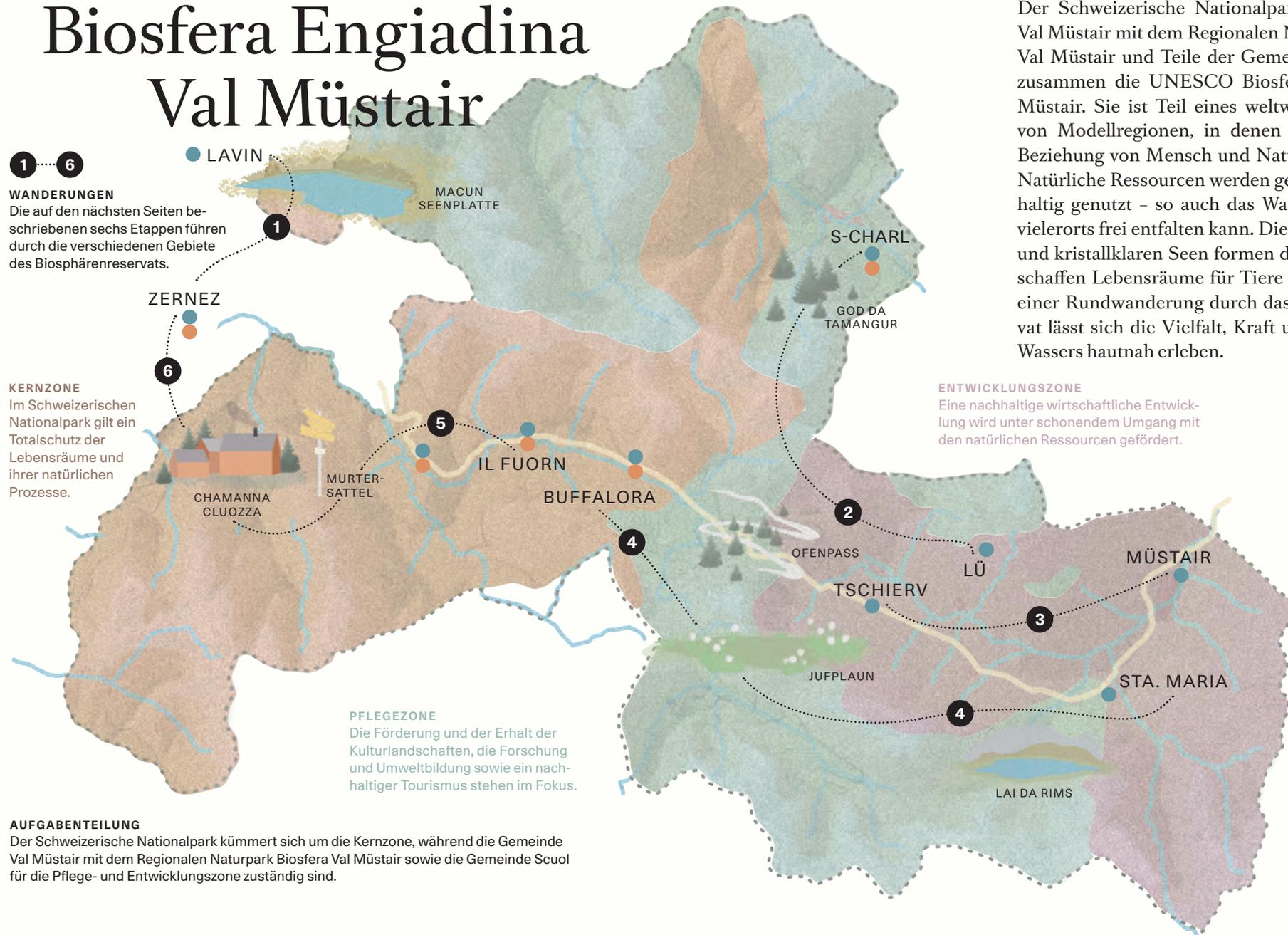
Die auf den nächsten Seiten beschriebenen sechs Etappen führen durch die verschiedenen Gebiete des Biosphärenreservats.

KERNZONE

Im Schweizerischen Nationalpark gilt ein Totalschutz der Lebensräume und ihrer natürlichen Prozesse.

AUFGABENTEILUNG

Der Schweizerische Nationalpark kümmert sich um die Kernzone, während die Gemeinde Val Müstair mit dem Regionalen Naturpark Biosfera Val Müstair sowie die Gemeinde Scuol für die Pflege- und Entwicklungszone zuständig sind.



ENTWICKLUNGSZONE

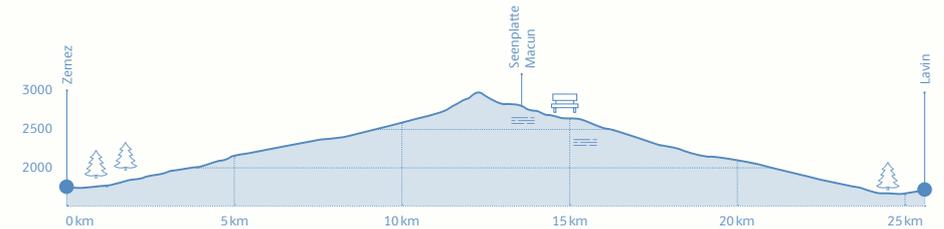
Eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung wird unter schonendem Umgang mit den natürlichen Ressourcen gefördert.

Die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair ist eines der weltweit anerkannten 759 Biosphärenreservate.

● BUSHALTESTELLE
● PARKPLATZ

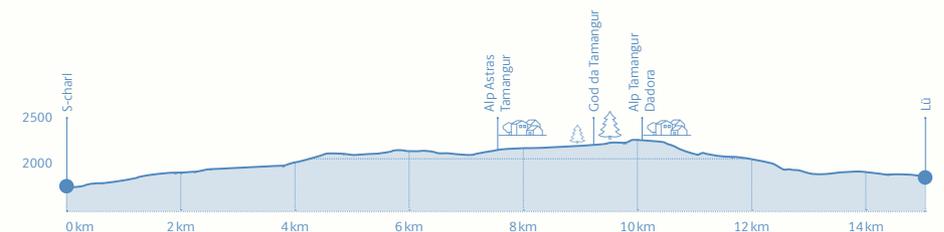
Etappe 1

Zernež – Lavin Von Zernež aus wandert man über den Munt Baselgia bis zur Seenplatte Macun. Letztere gehört zum Schweizerischen Nationalpark und zählt 23 Seen, die durch kristalline Gesteine geprägt sind. Der Abstieg führt durch die Val Zeznina nach Lavin im Engadin. Wanderinnen und Wanderer sollten trittsicher und schwindelfrei sein, können die Tour jedoch mit einem Shuttlebus ab Zernež bis Plan Sech verkürzen.



Etappe 2

S-charl – Lü Den Start macht die Zug- und Postautofahrt von Lavin nach S-charl. Dort beginnt der sanfte Anstieg entlang des Flusses Clemgia, der hier wild das breite Tal durchfließt. Nach dem höchstgelegenen Arvenwald Europas, dem God da Tamangur, überschreitet man den Pass da Costainas. Dieser bildet eine europäische Wasserscheide. Durch Weiden und Bergwälder führt der Weg bis ins Dörfchen Lü im im Gebiet des Regionalen Naturparks Biosfera Val Müstair.



Etappen 3 & 4

Tschierv – Müstair – Val Mora – Buffalora
Siehe Seite 40-49

Etappen 5 & 6

Il Fuorn – Chamanna Cluozza – Zernež
Siehe Seite 54-63

[← Die hochgelegene Seenplatte Macun.](#)



ROTAUF

Die Outdoormarke aus der Schweiz



Die Philosophie von ROTAUF

Die nachhaltige Outdoor-Marke aus Graubünden, steht für Schweizer Qualität, verantwortungsvolle Produktion und Naturnähe. Die neueste Kollektion vereint Schweizer Handwerk und innovative Outdoor-Performance - nachhaltig, regional und funktional.

Warum Bündner Wolle für Outdoor-Bekleidung?

Wolle ist atmungsaktiv, temperaturregulierend und feuchtigkeitsableitend - perfekt für Outdoor-Bekleidung. In Kombination mit ROTAUFs nachhaltigen Designs wird sie zum idealen Material für jedes Wetter.

Mehr auf rotauf.ch

Weitere Reisetipps



Unterwegs auf dem Bärenlebnispfad «senda da l'uors» in S-charl.

Geführte Wanderungen

Mehr Infos zu aktuellen Exkursionen:
biosphaerenreservat.ch
proterrae.ch

Wassererlebnis

Den Bergbach Clemgia im Val S-charl mit Experten genauer erforschen.

Bartgeier, Tannenhäher und Arve

Auf dem Weg vom Untergadin ins Münstertal erfährt man mehr über Natur und Landschaft.

Moore erkunden

Die Moorlandschaft im Val S-charl ist mit Expertenwissen noch spannender zu entdecken.

Aktivitäten

Bärenlebnispfad

Auf der Senda da l'uors spaziert man von Ravitschana bis S-charl, stets den Bären nach.

Ätherische Öle destillieren

Eintauchen in die Welt der Pflanzendüfte.
biosphaerenreservat.ch

Museum Schmelzra

Lädt in S-charl zum Besuch der Bergbau- und Bärenausstellung ein.
schmelzra.ch

Essen & Schlafen

Gasthaus Mayor, S-charl

☎️☎️ - T. 081 864 14 12
Die Natur und die Wildgerichte geniessen.
gasthaus-mayor.ch

Crusch Alba, S-charl

☎️☎️ - T. 081 864 14 05
Für diejenigen, die das Einfache suchen und das Besondere schätzen.
cruschalba.ch

ERLEBEN



Wilde Nachbarn

Wo leben Baumschläfer, Heuschrecken und Zauneidechsen?

Das Projekt «Wilde Nachbarn» animiert die Bevölkerung dazu, beobachtete Tiere zu melden.

So kann ihre Verbreitung besser erforscht werden.

evm.wildenachbarn.ch



Naturpark Biosfera Val Müstair

Text – LISA SAVENBERG / Bild – NICO SCHÄERER

Der tiefblaue Lai da
Rims, ein Juwel auf
2395 m ü. M.

Wilde Wasser gründen tief

Was der Rombach uns wohl erzählen würde, wenn er könnte? Käme sein helles Gluckern einem schelmischen Kichern gleich, mit dem er die gescheiterten Versuche, ihn zu zähmen, abtut? Oder würde er lauthals tosend von der Pflanzenvielfalt an seinen Ufern schwärmen? Auf einer Wanderung durch den Naturpark Biosfera Val Müstair folgt man den Spuren des geheimnisvollen Bergbachs – und entdeckt die Kraft von altem Mühlehandwerk.



Angebote für Schulen

Praktische Erlebnistage machen Schülerinnen und Schüler mit der Natur und Kultur der Biosfera Val Müstair vertraut.
val-muestair.ch



Antica Distilleria Beretta

Ein echter Schluck Graubünden gefällig? Auf Anmeldung gibt es bei Familie Beretta auch Degustationen.
distilleriaberetta.ch



Freibad Tschierv

Das 10x5 Meter grosse geheizte Freibad ist von Juni bis Anfang September geöffnet – kostenlos und unbeaufsichtigt.

TAG 1: VON TSCHIERV NACH MÜSTAIR

Am ersten Tag steht der Themenweg «A la riva dal Rom» auf dem Programm. Er startet bei Süsom-Tschierv, im Quellgebiet des Roms. Regelmässig bietet der Naturpark Biosfera Val Müstair hier ein Erlebnisangebot für Schulklassen an. Die Jugendlichen erforschen die Kleinlebewesen des Bergbachs, um Rückschlüsse auf den Gewässerzustand zu ziehen. Der Rombach eigne sich dafür perfekt, sagt Christiane Stemmer, eine der Leiterinnen des Angebots. «Er hat viel von seiner Natürlichkeit behalten – das macht ihn so erlebbar.» Als einziger Haupttalfluss der Schweiz wird der Rombach nicht zur Stromerzeugung genutzt.

Der Pfad führt weiter nach Tschierv Plaz. Mitten im Dorf macht das Quellwasser des Roms eine preisgekrönte Verwandlung durch: In der Antica Distilleria Beretta wird es zu edlen Destillaten verarbeitet – es sind meisterliche Kombinationen aus Berggetreide, Blumen, Wurzeln und Kräutern. Wer hingegen nach der erlösenden Abkühlung an heissen Sommertagen sucht, dürfte sich über Tschiervs kleines, aber feines Freibad freuen. Danach wird es Zeit, die Wanderschuhe endgültig festzuschnüren.

In Richtung Fuldera passiert man die Ebene Palü dals Lais, die «Seensümpfe». Hier kann der Rom frei mäandrieren, was er mit sichtlicher Hingabe tut. Nicht immer war das so: Um Kulturland zu gewinnen, wurde der Bach in diesem Gebiet um 1940 kanalisiert, die Ebene entwässert. Doch der Abfluss funktionierte nicht richtig, zu eigenwillig war der Rom. So entschied man Anfang der 2000er-Jahre, ihm Freiheit und Raum zurückzugeben: «Das Flussbett wurde von zwei auf dreissig Meter erweitert und die Landschaft revitalisiert», erklärt Christiane Stemmer. Heute blüht und zirpt

Glitzernd schlängelt sich der Rombach durch das Tal. →





Im Val Mora kann
sich das Wasser frei
entfalten



und zwitschert es an den üppigen Ufern des – wieder wilden – Bergbachs. Am und im Rom konnten sich Lebensräume für unzählige Tiere und Pflanzen entwickeln.

Weiter geht es nach Furom und auf verwunschenen Pfaden vorbei am Spielplatz unterhalb von Valchava. In Sta. Maria lernt man die Muranzina kennen, einen Zulaufer des Roms. Die Muranzina treibt das Mühlrad der «Muglin Mall» an, der 350-jährigen Mühle unten im Dorf. Mehl mahlt sie zwar kaum noch, dafür ist die Muglin Mall Museum, Veranstaltungs- und Lernort zugleich. Auch hier gelingt es Christiane Stemmer, Besucherinnen und Besucher für das Wasser und seine Kraft zu begeistern. Sie engagiert sich als Museumsleiterin und freiwillige Müllerin. «Alle Gewässer geben uns etwas zurück», ist sie überzeugt, und gerade in der Mühle sei die Energie und Lebendigkeit des Wassers spürbar. Denn welches Beispiel wäre anschaulicher als der Weg des Kornes, der mithilfe von Mühlrädern beim nährenden Brot auf dem Teller endet?

Nach einem letzten Wegstück erreicht man Müstair. Ein wunderbarer Ort zum Ankommen und Ruhen ist die Chasa Chalavaina, die 2024 zum historischen Hotel des Jahres gekürt wurde. Wie das Hotel Helvetia, der Münsterhof und der Camping Muglin gehört es zu den Biosfera-Partnerbetrieben im Dorf. In dem prächtigen Engadinerhaus wird eine fast 800-jährige Geschichte sorgsam am Leben erhalten – mit historischen Holzbetten und Bauernschränken, Arvenstube und Holzrussöfen. Abends kommt Biosfera-Wasser und allerlei Feines aus dem Tal auf den Tisch, immer neu kombiniert und mit Blumen und Kräutern aus dem Garten dekoriert. Selbst bei der Tischwäsche wird das Hiesige zelebriert: Sie wird in der Handweberei Tessanda im Nachbardorf hergestellt.

TAG 2: VON STA. MARIA NACH BUFFALORA

Geweckt wird man vielleicht von Glocken des benachbarten Klosters, vielleicht vom Kaffeeduft, der sich seinen Weg durch die geschichtsträchtigen Gänge bahnt. Nach einem üppigen Frühstück geht es mit dem Postauto zurück nach Sta. Maria, wo der Aufstieg durch das Val Vau beginnt. Durch einen Fichten- und Lärchenwald schlängelt sich der Weg, der auf der Höhe von Las Castras eine Abzweigung erreicht. 1,5 Stunden würde der Abstecher von hier aus zum kristallklaren Bergsee Lai da Rims dauern, der auf dem



Pflanzenbestimmung

Die App «Flower Walks» macht die Wanderung entlang des Roms zum botanischen Streifzug. flowerwalks.ch



Spielplatz Valchava

Lädt am Flussufer mit Spielgeräten, Feuerstelle und Trinkbrunnen zum Austoben oder Ausruhen ein.



Muglin Mall

Bietet unter anderem Besichtigungen und Führungen an, aktuelle Infos und Öffnungszeiten unter: muglin.ch



Chasa Chalavaina

Das Hotel verfügt über 18 Zimmer, einen blühenden Garten und ein Restaurant. hotelchalavaina.ch



Handweberei Tessanda

Der traditionelle Handwerksbetrieb webt Schönes und Funktionales für Küche, Tisch und Bad. tessanda.ch



Lai da Rims

Eine Gipfeltour führt vom Umbrailpass auf den Piz Umbrail, hinunter zum See und bis nach Sta. Maria.

← Christiane Stemmer setzt das Mühlrad in Bewegung.



klösterlichen Grund des Clostra Son Jon liegt. Auch wer direkt weiterzieht, wird nach dem Anstieg mit bedeutsamen Gewässern belohnt. Das Gebiet bei Döss Radond bildet eine kontinentale Wasserscheide: Hier entspringt die Aua da Val Mora, die einerseits über den Rom ins Adriatische, andererseits über den Spöl ins Schwarze Meer fliesst. Spätestens jetzt ist Zeit für eine Rast, während man den Blick durch das wilde Hochtal Val Mora schweifen lässt. Nichts als Plätschern, Murmelpfiffe und Wind ist zu hören. Glitzernd und verworren zieht sich die «Aua» durch das Tal, mal schmal und bescheiden, an anderen Stellen nimmt ihr steiniges, von schroffen Felsen flankiertes Flussbett den grössten Teil der Ebene ein. Flach führt der Weg zur Alp Mora, dann steil hoch zum Döss dal Termel. Eine letzte Belohnung zum Schluss: Die Durchquerung der Hochebene Jufplaun, die 2013 renaturiert wurde. So konnte sich eine herrliche Flachmoorvegetation entwickeln. Hier kann man noch einmal Natur und Abgeschiedenheit geniessen, bevor es sanft abwärts Richtung Buffalora geht.



Clostra Son Jon

Das UNESCO-Weltkulturerbe Kloster St. Johann in Müstair beherbergt auch ein Museum und einen Klosterladen. muestair.ch



Alp Mora

Im Alpsommer geniess man hier hausgemachte Köstlichkeiten.

Wanderung

Die erste Etappe führt flach dem Rombach entlang, von Süssom-Tschieriv bis nach Müstair. Am zweiten Tag geht's von Sta. Maria steil hinauf durch das Val Vau. Man durchquert das Hochtal Val Mora, steigt auf bis zum höchsten Punkt Döss dal Termel – und wandert dann leicht abwärts zur Postauto-Haltestelle Buffalora.

Etappe 3



Etappe 4



← Die bunten natürlichen Ufer des Rombachs.

AUF EINEN BLICK



Leben am, im und mit Wasser

Fliessende und stehende Gewässer, Auen und Moore prägen die Landschaft der Biosfera Val Müstair. Nicht nur Menschen lassen sich gern an ihren Ufern nieder, auch zahlreiche Tiere und Pflanzen finden am und im Wasser Heimat. Mit Sorgfalt setzt sich der Naturpark dafür ein, dass dies weiterhin so bleibt.

12. Jahrhundert

Die Anziehungskraft des Lai da Rims reicht weit zurück: Man vermutet, dass er seit dem 12. Jahrhundert im Besitz der Klosterfrauen St. Johann ist.

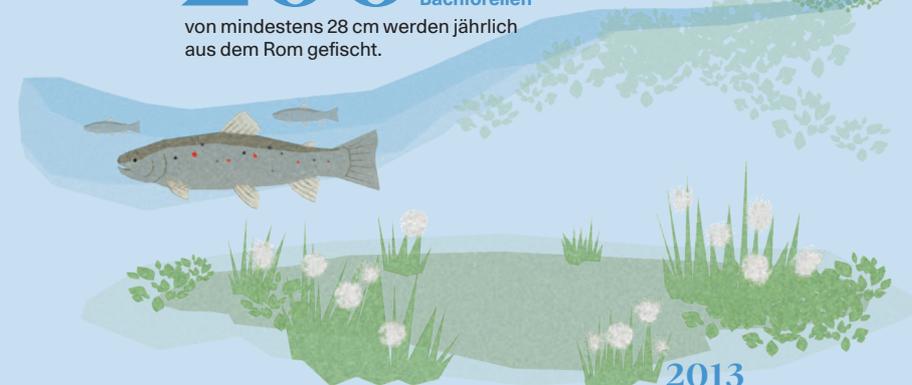
5

Dörfer

finden sich in Ufernähe des Rombachs: Tschierv, Fuldera, Valchava, Sta. Maria und Müstair.

200 Bachforellen

von mindestens 28 cm werden jährlich aus dem Rom gefischt.



2013

wurde die Hochebene Jufplaun renaturiert, sodass das Flachmoor heute Amphibien, Insekten und kleine Fische beheimatet.

84%

aller in der Schweiz heimischen Tier- und Pflanzenarten können in regelmässig gefluteten Auengebieten – wie zwischen Valchava und Müstair – vorkommen.





Hotel Restaurant Veduta

Genuss im Engadin

Das Hotel liegt im Herzen des Engadins, bequem per Zug oder Auto erreichbar. Es bietet hausgemachte Spezialitäten und Wild aus einheimischer Jagd.

veduta.ch



Camping Muglin

Campieren, wo einst Kühe weideten

Der Camping Muglin befindet sich im Naturpark Biosfera Val Müstair. Hier können Gäste die unberührte Natur erleben und sich von der atemberaubenden Bergkulisse verzaubern lassen.

campingmuglin.ch

Die Tessanda-Küchentücher sind Kult!

«Die Befriedigung, die das Verwenden dieses Tuchs beschert, hatte ich natürlich weder erwartet noch geahnt. Sie schlich sich sozusagen durch die Hintertür meiner Wahrnehmung ein, als ich gedankenverloren etwas abtrocknete und mir plötzlich dachte, dass sich das Tuch aussergewöhnlich gut anfühlt, was ist das für ein Tuch? Ach so, dieses Tuch!»

Christian Seiler, Kolumnist im «Das Magazin» und freier Autor, schwärmt vom Küchentuch «GRISCHUN» aus der Handweberei Tessanda.

tessanda.ch



Weitere Reisetipps

Essen & Schlafen

... in den Biosfera-Partnerbetrieben:

Hotel Süsom-Givè, Tschier

☎️ – T. 081 858 5182
Mit Blick übers Münstertal speisen und sich im Wellnessbereich erholen. ofenpass.ch

Pauraria Puntetta, Müstair

☎️ – T. 081 858 71 35
Familienferien auf dem Bauernhof, mit individuellen Lamatrekking-Touren. puntetta.ch

Hotel Helvetia, Müstair

☎️ – T. 081 858 55 55
Familienbetrieb mit hervorragender Küche, Zimmer mit Lärchenböden und Arvenmöbeln. helvetia-hotel.ch

Camping Muglin, Müstair

☎️ – T. 081 858 59 90
Grosszügiger Camping mit Bistro und Hofladen. campingmuglin.ch

Hotel Münsterhof, Müstair

☎️ – T. 081 858 55 41
Eine Herberge mit langer Geschichte, schicken Appartements und Zimmern. muensterhof.ch



Appartement im Hotel Münsterhof.

B&B Chasa al Battaporta, Tschier

☎️ – T. 081 511 03 99
Das «Haus zum Türklopfen» liegt in idyllischer Ruhe, mit fünf Zimmern und privatem Wellnessbereich. chasa-al-battaporta.ch

Hotel Landgasthof Staila, Fuldera

☎️ – T. 081 858 51 60
Familienbetrieb mit feinem Essen und urchigen Zimmern. hotel-staila.ch

Hotel Central La Fainera, Valchava

☎️ – T. 081 858 51 61
Im Heubad entspannen und geniessen, was hier Bio-Bauern anbauen. centralvalchava.ch

Pension Restaurant Hirschen, Lü

☎️ – T. 081 858 51 81
Klein und fein. Der Sternenhimmel ist nirgends schöner. hirschen-lue.ch

Hotel Al Rom, Tschier

☎️ – T. 081 858 55 51
Helle Zimmer, feine Pizzas, Sauna und Terrasse. hotel-al-rom.ch

Pütschai Josom, Sta. Maria

☎️ – T. 081 858 59 18
Ferien auf dem Bauernhof – inklusive Hotpot. pütschajjosom.ch

Hotel Crusch Alba, Sta. Maria

☎️ – T. 081 858 51 06
Im ältesten Hotel des Val Müstair übernachten. hotel-cruschalba.ch

Ritterhaus Chasa de Capol, Sta. Maria

☎️ – T. 081 858 57 28
Einkehr und Wohnen im 800 Jahre alten Ritterhaus. chasa-capol.ch

B&B Villa Stelvio, Sta. Maria

☎️ – T. 081 858 51 82
Mit Zimmern, Ferienwohnungen und Garten. villastelvio.com

ERLEBEN

Welterbetag

Jedes Jahr steht das zweite Wochenende im Juni im Zeichen des Weltkulturerbes.

Das Kloster St. Johann Müstair, das bereits seit 1983 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, feiert diesen Tag jeweils mit Festivitäten. muestair.ch

Savurando

Eine kulinarische Schatzsuche für Freunde, Familien oder Paare, bei der man die Produzentinnen und Produzenten des Parks kennenlernt und die eine oder andere Spezialität verköstigt ... Die Tageswanderung startet in Müstair. val-muestair.ch/savurando



Biosfera Val Müstair
val-muestair.ch



Schweizerischer Nationalpark

Text – MARTIN HOCH / Bild – NICO SCHAEERER

Bildschöne Natur-
gewalt: Dem Element
Wasser auf der Spur.

«Wir leben hier mit den Elementen»

Wasser gehört zu den kostbarsten Ressourcen der Chamanna Cluozza, die annähernd autark funktioniert. Mal ist es im Überfluss vorhanden, mal sind die Sommer lang und trocken – im Schweizerischen Nationalpark gibt die Natur den Takt vor. Für Hüttenwartin Nicole Naue und ihr Team ein Grund mehr, sich zu einem sparsamen und nachhaltigen Hüttenbetrieb zu verpflichten.



Hotel Il Fuorn

Historisches Gebäude mit 37 Zimmern. Im Restaurant gibt es zum Wasser auch feinen regionalen Wein.

ifuorn.ch



Stausee Ova Spin

Den Stausee kann man auf einer kleinen, 3,5 km langen Rundtour ab Vallun Chafuol entdecken.



Ökologisches Gleichgewicht des Spöls

Mehr über die künstlichen Hochwasser erfahren:

nationalpark.ch/restwasserfluss-spoel

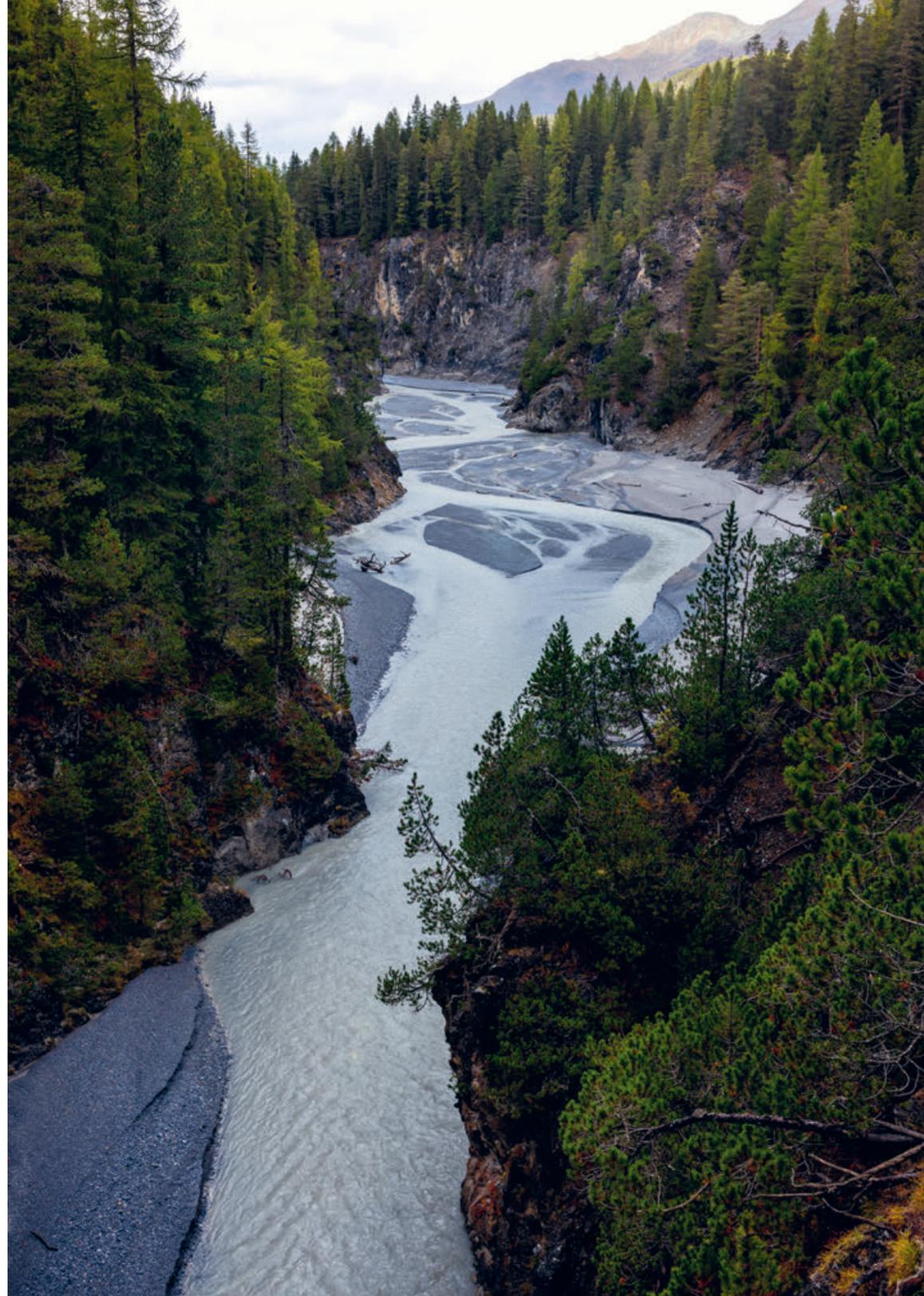
TAG 1: VON IL FUORN ZUR CLUOZZA-HÜTTE

Ausgangspunkt der Wanderung ist Il Fuorn, wo sich das einzige Hotel im Schweizerischen Nationalpark befindet. Von dort geht es via Grimmels nach Vallun Chafuol – oder man nimmt für dieses Stück das Postauto und genießt den Blick auf die wilde, unverbaute Ova dal Fuorn. Der Bach entspringt am Südfuss des Piz Foraz und mündet in den Spöl, der danach zum Lai dad Ova Spin gestaut wird. Letzteren erreicht man nach einem kurzen Abstieg. Sein helles Türkis leuchtet einem förmlich entgegen, ein eindrücklicher Farbkontrast zu den umliegenden tiefgrünen Wäldern.

Seit 1970 wird der Stausee Ova Spin für die Stromproduktion genutzt. Dadurch wurde der Spöl zum Restwasserbach. Damit sich der Fluss trotzdem möglichst natürlich entwickeln und sein Ökosystem erhalten kann, werden im Schweizerischen Nationalpark künstliche Hochwasser erzeugt: Die sporadischen Flutungen geben dem Spöl wichtige Dynamik und einen Teil seines Wildwasser-Charakters zurück. Es ist ein sorgsames Nehmen und Geben, das sich hier eingependelt hat. Ein Beispiel für den gelungenen Balanceakt zwischen Energieerzeugung und Umweltschutz.

Nach der Brücke am Ende des Stausees führt der Weg im Zickzack durch einen lichten Wald und immer weiter hinauf. Das letzte Wegstück auf den Murtersattel ist geröllig und bei Nässe etwas rutschig, aber die Aussicht auf 2545 m ü. M. macht alle Strapazen wett. Apropos Meer: Auf dem Sattel finden sich fossilreiche Gesteine, die Teile von Muscheln, Schnecken und Fischeisauriern sowie Überreste von versteinerten Korallenstöcken enthalten. Und auch wenn keine tropische Brise weht, kommt der Ort für eine Pause wie gerufen. Das Spöltal hinter und die Val Cluozza

Überquerung des Spölbachs. →





In Licht getauchte
Felsen gegenüber der
Chamanna Cluozza.



vor sich, den Piz Quattervals zum Greifen nah, das Spiel aus Wind und Licht und Nebel, das sich an einem schönen Herbsttag beobachten lässt – es fällt nicht leicht, sich im Herzen des Schweizerischen Nationalparks sattzusehen. Der Blick reicht bis zum längsten Blockgletscher der Schweiz in der Val Sassa. Blockgletscher sind typische Permafrost-Phänomene und bestehen aus einem Schutt-Eis-Gemisch. Danach neigt sich der Weg in die Val Cluozza. Murmeltiere, ab und an auch Steinböcke, machen den Abstieg kurzweilig. Schon bald erspürt man die Chamanna Cluozza, die einzige bewartete Hütte des Schweizerischen Nationalparks.

TAG 2: CHAMANNA CLUOZZA NACH ZERNEZ

Nicole und Turi Naue haben die Hütte, die auf einer kleinen Terrasse gut 80 Meter über der Ova da Cluozza steht, im Jahr 2022 nach einem umfassenden Umbau übernommen. Seither sind sie mit ganzem Herzen am Werk, immer auch unterstützt von Freiwilligen. Nachhaltigkeit gehört zur Philosophie ihres Betriebes – der Umgang mit Wasser ist ein wichtiger Teil davon. Der Schweizerische Nationalpark liegt in einem der trockensten Gebiete der Schweiz, umso mehr gilt es, die vorhandenen Ressourcen gut einzuteilen. Eine Selbstverständlichkeit, findet Nicole Naue, «schliesslich sind wir hier in der Natur nur zu Gast.»

Dank einer Pflanzenkläranlage und drei Wasserfassungen funktioniert der Zu- und Abfluss komplett eigenständig. Es gibt eine Quelle für das Trinkwasser, die gerade für die Küche und die Zubereitung von Getränken reicht. Eine zweite für WC und Waschanlagen – Duschen gibt es nur für das Personal – und eine dritte, die das hauseigene Kleinst-Wasserkraftwerk betreibt. Je nach Jahreszeit und Wetterlaunen ist mehr oder weniger Strom vorhanden. «Im Frühling haben wir traumhafte Zustände mit sehr viel Wasser», erklärt Nicole Naue, «aber im Herbst wird es oft knapp, da haben wir sowohl wenig Wasser- als auch Solarstrom.» Regnet es wiederum ausgiebig, fällt selbst die Telefonverbindung aus. «Wir leben hier wirklich mit den Elementen», fasst die Hüttenwartin zusammen – und man merkt, dass ihr das nichts ausmacht, im Gegenteil.

Als Gast ist diese Leidenschaft für den nachhaltigen und respektvollen Umgang mit dem, was die Natur zu bieten hat, spürbar. Etwa im Gespräch mit dem Hütten-Team, durch kleine Informationshäppchen, die im Haus verteilt sind,



Blockgletscher Val Sassa

Am längsten Blockgletscher der Schweiz vorbei führt die alpine Route über die Fuorcla Val Sassa.



Chamanna Cluozza

Hüttenübernachtungen (Juni bis Oktober) bucht man am besten frühzeitig – die Plätze sind begehrt. nationalpark.ch/cluozza



Ova da Cluozza

Baden ist im Schweizerischen Nationalpark nicht erlaubt, dafür ist bereits die Aussicht auf die Ova da Cluozza einmalig.

← Nicole Naues Alltag spielt inmitten der Natur.

oder beim Blick auf die Speisekarte: Es gibt wenig Fleisch, dafür viel Lokales und Saisonales. Um Transportflüge zu vermeiden, kommen in der Chamanna Cluozza selbstgemachte Sirupe statt in PET-Flaschen gefüllte Süssgetränke auf den Tisch – sogar eine «Cola» aus Eberrautenkraut. Nach einer Nacht in diesem kleinen Paradies führt der Weg vorerst hinunter bis zum Bach. In der morgendlichen Ruhe lohnt es sich, auf der Brücke innezuhalten und dem Plätschern zu lauschen. Danach geht es leicht aufwärts bis zur Querung der Vallun Padratscha, während es immer wieder kleine Bachläufe, Rinnen und Gräben zu traversieren gilt. Murgänge kommen im Schweizerischen Nationalpark häufig vor: Während sie für die Zivilisation verheerend sind, können sie in diesem geschützten Gebiet frei wirken, erforscht werden und neue Lebensräume bieten. Das letzte Wegstück führt steil hinunter, durch lichte Wälder bis zur gedeckten Brücke bei Zernez, die den Spölbach überquert. Wer in die Gegenrichtung wandert, sollte beim Hütten-Kühlschrank einen Halt einlegen: Gäste der Chamanna Cluozza können hier frisches Gemüse für die Hüttenküche einpacken. Beim Nationalparkzentrum ist das heutige Ziel erreicht – oder man gönnt sich zum Abschluss einen Sprung ins kühle Nass, gleich nebenan, im Familienbad Zernez.



Hütten-Kühlschrank

Schweisstropfen für die Nachhaltigkeit: Dank «Mitlaufgelegenheiten» spart die Chamanna Cluozza Transportflüge.



Nationalparkzentrum

Spiererisch mehr über die Bedeutung von Wasser, Murgängen und Permafrost erfahren. nationalparkzentrum.ch



Familienbad Zernez

Mit Kinderbereich, 25-Meter-Bahnen und Aussenbecken. zernez.ch

Wanderung

Auf dieser Wanderung befindet man sich auf dem Nationalpark-Panoramaweg. Sie startet bei Il Fuorn oder (etwas kürzer) Vallun Chafuol. Die Route führt über den Murtersattel und hinunter in die Val Cluozza, wo sich die Chamanna Cluozza befindet. Die zweite Etappe verläuft zuerst leicht aufwärts aus dem Tal, dann geht es steil hinunter bis Zernez – mit der Möglichkeit einer Verlängerung via Spi da Murtaröl.

Etappe 5



Etappe 6



← Nebliges Erwachen nach dem nächtlichen Regen.

AUF EINEN BLICK



Dem Wasser auf den Grund gehen

Der Schweizerische Nationalpark ist ein einzigartiges Freiluftlabor: Durch Wasser ausgelöste Phänomene wie Murgänge, aber auch hochgelegene Seen und wild fließende Bergbäche werden hier – geschützt vor menschlichem Einfluss – beobachtet und erforscht.

800 Millimeter pro Jahr

regnet es durchschnittlich im Nationalpark, der zu den trockensten Gebieten hierzulande gehört.

60 km/h

beträgt die maximale Geschwindigkeit von Murgängen, wenn sie sich nach Starkniederschlägen durch die Bachtobel wälzen.

1918

begannen Pioniere im Schweizerischen Nationalpark die Blockgletscher zu erforschen.

111 Jahre

liefert der Schweizerische Nationalpark bereits Wasser auf die Mühlen der Wissenschaft.

8,5 Meter tief

ist mit dem «Lai Grond» der tiefste und grösste See der Seenplatte Macun, die regelmässig wissenschaftlich untersucht wird.

-40 Grad

kann die im Park häufig anzutreffende Lärche überstehen, ohne bei Frost zu verdursten. Ihre Strategie: Sie wirft im Herbst die Nadeln ab.

CUN RTR
SIN IL PIZ TÖDI

200 ONNS
PRIMASCENSIUN/
ERSTBESTEIGUNG

Istorgia ed istorgias – im
Dok-Film auf rtr.ch/cuntrasts

Cuntrasts
Tödi

RTR

Ussa sin
Play RTR
Mit deutschen
Untertiteln



SRG SSR

Weitere Reisetipps

Essen & Schlafen

Hotel Parc Naziunal Il Fuorn

☎️📍 – T. 081 856 12 26
Am Ofenpass gelegen, mit heimeligen Zimmern, feinem Essen und einer Bio-Sauna. ilfuorn.ch

Chamanna Cluozza

☎️📍 – T. 081 856 12 35
Renovierte Blockhütte in der Val Cluozza, wo abends die Hirsche röhren. nationalpark.ch

Geführte Touren

Anmeldung bis 17h des Vortags im Nationalparkzentrum Zernez.
T. 081 851 41 41
nationalpark.ch

Natur(g)WUNDER

Auf der Kinder- und Familienexkursion spielerisch die Natur entdecken, jeden Mittwoch, 3 ½ Stunden, für Familien mit Kindern ab 7 Jahren.

Tagestour Margunet

Den Aussichtspunkt Margunet erwandern, Pflanzen und Tiere beobachten und Besonderheiten über den ältesten Nationalpark der Alpen erfahren,

jeden Dienstag, Dauer: 6–7 Stunden.

Tagestour Val Trupchun

Auf einer geführten Tagestour das Eldorado für Tierbeobachtungen erleben, jeden Donnerstag, Dauer: 6–7 Stunden.

Schnuppertour Il Fuorn

Für Nationalparkneulinge geeignet, die sich in kurzer Zeit informieren möchten, jeden Montag, Dauer: 2 Stunden.

Aktivitäten

Kino-Openair

Im Schlosshof von Planta-Wildenberg flimmern Ende Juli Natur- und Kinderfilme, aber auch Kassenschlager über die Leinwand. nationalpark.ch/kino-openair

Privatexkursionen

Die Nationalpark-Guides kann man für sich alleine oder als Gruppe für einen ganzen Tag buchen. nationalpark.ch/privatexkursionen

Informiert unterwegs

Die App «Schweizerischer Nationalpark» führt mit GPS-basierten Karten, Hörtexten, Videos, Quiz und Lehrpfaden durch den Park.



Nationalparkzentrum Zernez.

Naturama

Im Sommer bietet die Vortragsreihe «Naturama» verschiedene Vorträge zu Naturthemen. nationalpark.ch/naturama

Naturlehrpfad Il Fuorn

Im Ofenpassgebiet vermitteln Tafeln an 45 Standorten Informationen zur Natur. Start beim Hotel Parc Naziunal Il Fuorn, Dauer: ca. 4 Stunden.

Der Weg zum Park

Empfohlen ist die Anreise mit dem ÖV. Interessante Angebote unter: graubuenden.ch/fahrtziel-natur

ERLEBEN

Nationalparkzentrum Zernez

Die neu inszenierte Dauerausstellung «Wildnis im Zentrum» präsentiert den Schweizerischen Nationalpark in all seinen Facetten. Ein fulminantes Spektakel, das alle Sinne anspricht.

Bis Mitte März 2026 lädt zudem die Sonderausstellung über den Landschaftswandel zum Entdecken ein. Sie zeigt Bildpaare von damals und heute und macht die Veränderungen im mehr als 100 Jahre alten Schweizerischen Nationalpark sichtbar. nationalparkzentrum.ch



Schweizerischer
Nationalpark
nationalpark.ch

Naturpark Beverin

Text – LISA SAVENBERG / Bild – NICO SCHAEERER

Gelten als grösste
Singvögel der Welt:
die Kolkkraben.



Auf Besuch beim Steinbock

Rund 350 Steinböcke und -geissen leben im Naturpark Beverin. Und auch sonst dürfte man auf der dreitägigen viaCapricorn zahlreiche tierische Park-Bewohner erspähen: scheue und zutrauliche, gefiederte, pelzige und gehörnte. Wann und wo das am besten gelingt, weiss Paul Gartmann, der über 30 Jahre lang als Wildhüter im Safiental unterwegs war.



Internationaler Zugvogeltag

Mit dem Vogelschutzverein Heinzenberg Domleschg und Vogelschutz Chur werden auf dem Glaspass jährlich die Zugvögel gezählt. birdlife.ch



Spensa Safien Platz

Eine Schatzkammer mit tierischen und nicht-tierischen Spezialitäten aus dem Tal. spensa.ch

TAG 1: VOM GLASPASS NACH TURRA

In welche Richtung und von wo aus man die viaCapricorn (Capricorn ist Romanisch für «Steinbock») auch beschreitet, ein Feldstecher darf im Gepäck nicht fehlen. Die Rundtour führt durch ein wahres Tierparadies: Um den Piz Beverin, im Herzen des Naturparks, befindet sich ein eidgenössisches Jagdbanngebiet. Es ist die Heimat der Steinbockkolonie Safien-Rheinwald mit rund 350 Tieren. Die hier beschriebene Reisevariante startet allerdings nicht mit Fell, sondern Federn, und zwar auf dem Glaspass: Dort findet im Oktober der internationale Zugvogeltag statt. Auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Safientals war der Glaspass jahrhundertlang ein Ort des Aufbruchs, die wichtigste Route zur Aussenwelt – mit Vieh und Ware beladen querten sie ihn, um zum Markttort Thusis zu gelangen. Von Inner Glas geht es gut 500 Höhenmeter steil hinab nach Safien Platz. Vorne an der Talstrasse sollte man dem Selbstbedienungs-Lädli Spensa einen Besuch abstatten: Es ist prall gefüllt mit Produkten aus dem Safiental. Dann steigt der Weg durch den Platzer Cherawald auf und führt nach Camanaboda. Von der Walsersiedlung aus geniesst man einen herrlichen Blick auf die gegenüberliegende Talseite und die Safier Bergwelt. Kein Wunder, fühlen sich im Naturpark viele Wildtiere wohl. In den Höhen könne man diese am besten im Frühling und Anfang Sommer beobachten, erzählt Paul Gartmann, der hier 33 Jahre als Wildhüter tätig war. Da erwacht die Natur langsam, schüttelt die kalten Wintermonate von sich ab. «Wenn du dann hochgehst, kann es gut sein, dass du plötzlich mitten in einer Gruppe von Steinböcken oder Gämsen drin bist», erzählt er. Seine Augen leuchten. Die Jagd und die Wildbeobachtung haben

Der ehemalige Wildhüter Paul Gartmann in seinem Element. →





Gartmann von klein auf fasziniert – «ich habe einfach mein Hobby zum Beruf gemacht», schwärmt der inzwischen pensionierte Talbewohner.

Camanaboda hält ebenfalls Begegnungen mit Vier- und Zweibeinern – wenn auch zahmeren – bereit. Auf dem Hof der Familie Blumer leben Kühe und Schafe, Esel und Ponys, Hühner und Ziegen. Zudem haben Blumers einen ehemaligen Stall zu einem Beizli und einer Ferienwohnung umfunktioniert. Dass man im Safiental dort nächtigt, wo einst das Futter des Viehs lagerte, ist keine Seltenheit: Ein Verein setzt sich gar gezielt dafür ein, die typischen Safier Ställe zu erhalten und die Gebäude neu in Stand zu setzen.

Der Weg steigt anschliessend leicht an und führt dann auf rund 2000 Metern Höhe weiter ins Tal hinein. Durch den Bawald erreicht man die benachbarten Weiler Turra und Thalkirch, wo zwei gemütliche Gaststuben mit Speis und Trank aufwarten. Zum einen das Turrahus, ein 300-jähriges Walsershaus mit Restaurant, Zwei- und Mehrbettzimmern sowie einer Gruppenunterkunft. Zum andern der Gasslihof in Thalkirch, in dessen Stube hofeigenes Bio-Fleisch serviert wird. Wenn man sich dort in eines der urchigen Zimmer zurückzieht, kann es gut sein, dass man im Traum von einem waschechten Capricorn besucht wird. Ob es am Kopfschmuck von Hirsch und Co. liegt, der die hölzernen Wände ziert?

TAG 2 UND 3: VON TURRA ÜBER WERGENSTEIN ZUM GLASPASS

Am nächsten Tag steht der anspruchsvolle Aufstieg aufs Alperschälli auf dem Programm. Hier sollte man Ausschau nach Steinböcken halten: «Im Sommer teilt sich die Kolonie in zwei Rudel, eines lässt sich rund um den Beverin nieder, eines im Alperschälligebiet», erklärt Paul Gartmann, der die Bestände jahrelang gezählt und dokumentiert hat. Es sei der schönste Teil seiner Arbeit gewesen, sagt der ehemalige Wildhüter: «Zu den Steinböcken habe ich schon eine Art Beziehung aufgebaut und einzelne erkannt.»

Beim Erklimmen der Farcletta digl Lai Grand passiert man zwei Wildtierbeobachtungspunkte, eine Alternative zu geführten Wildtierexkursionen. Hier zeigen sich mit etwas Glück weitere Naturpark-Bewohner – etwa Gämsen, Steinadler oder Schneehühner, vielleicht hoppelt gar ein Schneehase vorbei. Oder man hört das «Knattern» des scheuen



Hofbeizli Camana

Hofprodukte, Kaffee und Glacé in Selbstbedienung. demhimmelstuecknaeher.ch



Verein Safier Ställe

Um die sanierungsbedürftigen Ställe zu erhalten, verhilft der Verein zu einem neuen Schindeldach. naturpark-beverin.ch/safier-staelle



Gasslihof Thalkirch

Gast- und Bauernhof mit Sonnenterrasse, hofeigenen Speisen, Einzel- und Doppelzimmern. gasslihof.ch



Beobachtungspunkte

Die Standorte im Alperschälli sind mit Feldstecher und Fernrohr ausgestattet.



Wildtierexkursionen

Eine Gelegenheit, sich einmal an die Fersen der heimischen Jäger und Ranger zu heften. waldwildgmbh.ch

← Wilde Schönheit entlang der viaCapricorn.



Beim Wasserfall Z'Hinderst:
Sehnsuchtsort für Menschen,
Lebensraum für Tiere.



Steinhuhns, das mit seinem felsenfarbenen Gefieder gut getarnt ist. Wichtig ist, auf den Wegen zu bleiben und Distanz zu wahren: «Je weniger wir die Tiere stören, desto eher können wir sie beobachten», so Gartmann.

Nach dem Bergsee Lai Grand verläuft der Weg über die Hochmoorlandschaft der Alp Anarosa. Dann vorbei an der Alp Nurdagn – einer Beiz mit Schlafplätzen – und hinunter bis nach Wergenstein. Im Hotel Restaurant Capricorns ist der Besuch der kleinen Steinbock-Ausstellung, ausruhen und ausgezeichnet essen angesagt. Letzteres tut man in einem Speisesaal mit Rundum-Fensterfront, als wäre man immer noch mittendrin in der Natur, die langsam in ihr nächtliches Kleid gehüllt wird.

Am nächsten Tag können Familien eine abenteuerliche Capricorn-Pirsch unternehmen, oder es geht gleich weiter mit der nächsten Etappe. Sie führt über den Carnusapass – wer mag, verkürzt die Marschzeit mit dem Wanderbus. Auch auf diesem hochgelegenen Abschnitt gibt es nochmals wunderbare Gelegenheiten, Tiere zu beobachten. Zum Schluss geht es durch den Wald abwärts und die letzten 200 Höhenmeter hoch zurück zum Glaspas. Von wo aus man, getreu dem Vorbild der Zugvögel, wieder in eine Himmelsrichtung seiner Wahl weiterziehen kann.



Ein Sommer mit Ana & Rosa
Kinderbuch über eine Mutterkuh und ihr Kalb, das in der empfindlichen, artenreichen Moorlandschaft Anarosa spielt.
naturpark-beverin.ch



Hotel Restaurant Capricorns
Heimelige Zimmer mit Aussicht, Wellness-Bereich inklusive.
capricorns.ch



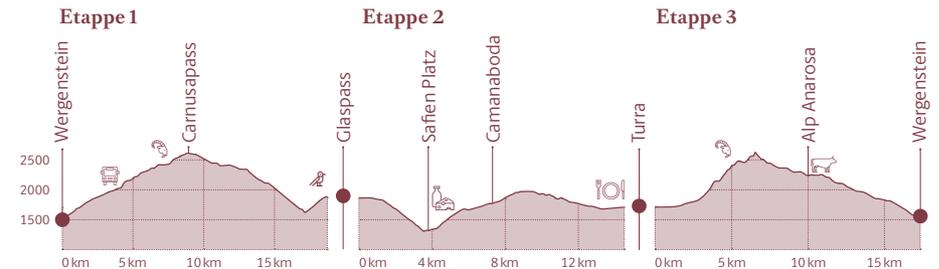
Capricorn-Pirsch
Halbtägige, 5 km lange Schatzsuche mit Rätseln. Die Schatzkarte gibt es im Hotel Capricorns.



Bus alpin Beverin
Abkürzung ins Tierparadies: Der Rufbus fährt bis nach Tguma.
busalpin.ch

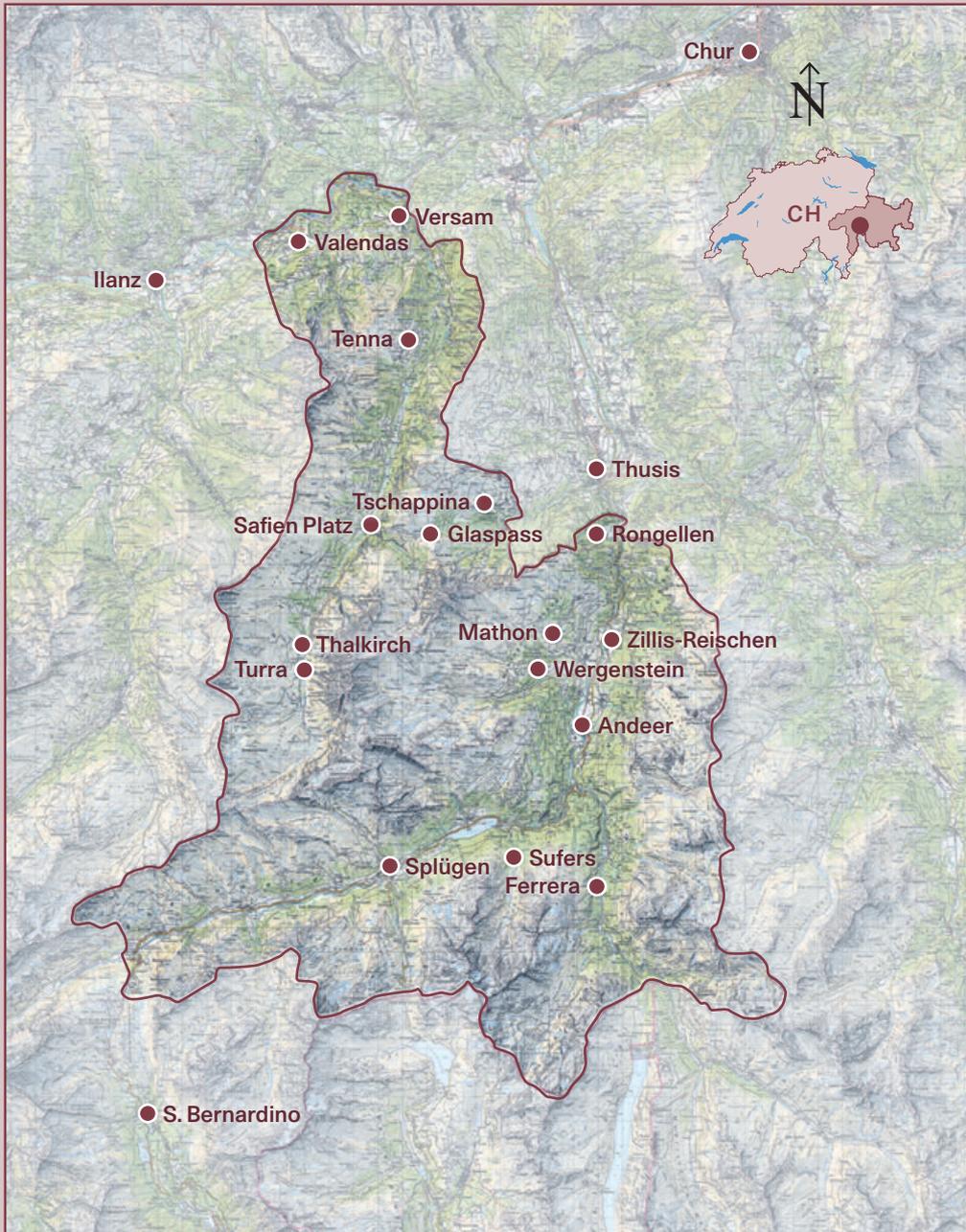
Wanderung

Offiziell startet die viaCapricorn in Wergenstein und führt über den Carnusa- zum Glaspas. Am zweiten Tag geht es durch das Safiental bis nach Turra. Als Finale lockt der Aufstieg ins tierreiche Alperschälli, wo Trittsicherheit und Ausdauer gefragt sind. Über die Alp Anarosa gelangt man zurück zum Ausgangspunkt. viamala.ch/viacapricorn



← In den Höhen des Naturparks wachen die Steinböcke.

AUF EINEN BLICK



Tierische Fakten

Wer fliegt, springt, grast und pfeift denn da? Der Naturpark Beverin ist ein Paradies für wilde und weniger wilde Tiere, über die es Spannendes zu erfahren gibt. Zudem setzt sich der Park für die Bewahrung der Artenvielfalt und für ein gutes Nebeneinander von Mensch und Tier ein.

100 Jahre

lang traf man keine Schwarzen Alpenschweine im Naturpark Beverin an – seit 2021 sind sie zurück in der Region.



200 Feldlerchenreviere

In dieser Grössenordnung hält sich der Bestand der Feldlerchen, der seit 2016 regelmässig erfasst wird.



24 Jahre

beträgt das Höchstalter einer Steingeiss.



31,93 km²

gross ist das eidgenössische Jagdbanngebiet um den Piz Beverin.



2 Höckern

nicht-einheimische Tiere mit vier Höckern können in Safien Platz bewundert werden: die beiden Kamele der Familie Bandli.



Nachhaltig
und klima-
freundlich!

Fahrtziel *natur*

«Fahrtziel Natur» setzt sich dafür ein, dass der Schweizerische Nationalpark, der Parc Ela, der Naturpark Beverin, die Biosfera Val Müstair, der Parco Val Calanca, das UNESCO-Welt-naturerbe Tektonikarena Sardona und die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair nachhaltig und klimafreundlich mit dem öffentlichen Verkehr be-reist werden können.

Alle Angebote und Partnerbetriebe:
www.graubuenden.ch/fahrtziel-natur



© Rhätische Bahn / Andy Mettler



Weitere Reisetipps

Essen & Schlafen

Agrotourismus Alp Nurdagn

☎️ – T. 081511 01 91
Übernachten im Mehrbettzimmer oder Spezialitäten wie die Viamala-Hauswurst geniessen.
alpnrudagn.ch

Kleinhotel Nühüs

☎️ – T. 081630 60 66
Schön renoviertes, 200-jähriges Walserhaus ob Safien Platz.
safientalferien.ch

Hotel Camana

☎️ – T. 077 425 17 34
Im Winter kann man in Camanaboda im alten Schulhaus übernachten.
hotelcamana.ch

Berggasthaus Beverin

☎️ – T. 081 651 13 23
Gemütliches Gasthaus auf dem Glaspass.
berggasthaus-beverin.com

Camping Carrera, Valendas

☎️ – T. 079 442 97 01
Naturnahe Campingplatz an der Rheinschlucht.
camping-carrera.ch

Cufercalhütte SAC

☎️ – T. 079 954 65 71
SAC-Hütte im Naturpark.
cufercal.ch

Bio Yakhof Heinz, Sufers

☎️ – T. 079 934 15 33
Übernachtung in der Jurte auf 2000 m ü. M.
yakhof-heinz.ch

Pensiu Laresch, Mathon

☎️ – T. 081 661 10 00
Schickes Gasthaus mit Tiny House.
laresch.ch

Berghotel Alpenblick, Tenna

☎️ – T. 081 645 11 23
Feine Küche, freundliche und helle Zimmer.
alpenblick.ch

Aktivitäten

faszinaturRaum Valendas

Am Dorfplatz Valendas wird der Reichtum an Flora und Fauna im Safiental gezeigt.
safiental.ch/faszinatur

Bergsportschule Grischa

Unter anderem mit Kletter- und Lawinenkursen für Einsteiger.
bergsportschulegrischa.ch

Bergführer Safiental

Zum Beispiel für eine geführte Skitour.
bergfuehrer-safiental.ch

Kanuschule Versam

Mit Raft oder Kajak durch die Rheinschlucht.
kanuschule.ch



Raften in der Rheinschlucht.

Rofflaschlucht

Felsengalerie zum Wasserfall – sogar hinter dem Rhein durch.
rofflaschlucht.ch

Museum Rheinwald

Im neueröffneten Museum in Splügen eine Reise durch die Geschichte des Tals machen.
museum-rheinwald.ch

Wanderbus Lai da Vons

Mit dem Bus zum malerischen Bergsee.
naturpark-beverin.ch/wanderbus

Ausstellung Valendas

Einblick in die Entwicklung und Geschichte von Valendas im historischen Stall.
safiental.ch

Erlebnispfad Glaspass, Tschappina

Rundweg mit Themenstationen und Feuerstelle.
erlebnispfad-glaspass.ch

Strahler-Exkursion am Beverin, Wergenstein

Funkelnde Steine finden.
josche-mineralien.ch

ERLEBEN

Projektstage und -wochen

Für Schulklassen bietet der Naturpark ein- oder mehrtägige Exkursionen an. Die Kinder und Jugendlichen entdecken etwa das Ökosystem Wald, gehen auf Imkerbesuch oder lernen mehr über erneuerbare Energien.

Arbeitseinsätze und Volunteering

Ob bei Waldräumungsarbeiten oder der Sanierung einer Trockensteinmauer: Firmen, Schulklassen und sonstige private Gruppen können an einem freiwilligen Arbeitseinsatz tatkräftig anpacken.



Naturpark Beverin
naturpark-beverin.ch

BILD – © NICO SCHÄRER

Legende: ☎️ Unterkunft 🍽️ Restaurant 🏠 Hofladen



Parc Ela

Text – MARTIN HOCH / Bild – NICO SCHÄERER

Der Parc Ela Trek
führt über
Matensässe und
Alpweiden.

Einmal rund um den Parc Ela wandern

Wer erleben möchte, wie gross der grösste Naturpark der Schweiz tatsächlich ist, darf diesen auf dem neuen Parc Ela Trek einmal umwandern. Die Geografin Irene Schuler, die den Weitwanderweg konzipierte, sagt: «Wir wollten eine Route anbieten, auf der man sich stets zwischen der Maiensäss- und der Alpstufe bewegt.» Dafür galt es, die Bergbevölkerung zu gewinnen. Denn ohne diese wäre eine Umsetzung undenkbar gewesen, was ein Ausflug auf drei der insgesamt siebzehn Etappen aufzeigt.

ETAPPE 2: VON STIERVA NACH RADONS

Wie konzipiert man eine neue Wanderroute? Und erst noch eine, die einen in 17 Tagesetappen einmal rund um den Parc Ela führen soll? Irene Schuler, die dafür verantwortlich war und die von der Planung bis zur Realisation im Sommer 2023 drei Jahre in das Projekt investierte, verrät: «Ich sprach viel mit den Menschen vor Ort. Mit denen, die sich mit den lokalen Gegebenheiten am besten auskennen.» Dazu gehörte ein reger Austausch mit den Gemeinden des Parks und den Touristikern. Das Ziel war stets, dass jeweils in der Höhe übernachtet werden kann und nicht bei jeder Etappe ein Abstieg in ein Dorf erfolgen muss. Eine knifflige Sache: Einerseits die einsame Bergwelt geniessen und gleichzeitig auf von Menschen geführte Infrastruktur angewiesen sein – inmitten der Bergwelt, auf allen 17 Etappen. Bevor es hoch nach Stierva geht, können sich Wandernde an der Infostelle des Parc Ela am Bahnhof Tiefencastel noch mit Infomaterial eindecken und sich erkunden, wo es sich unterwegs lohnt, nach Insekten Ausschau zu halten. Denn die Vielfalt dieser ist im Parc Ela besonders gross. Mit den Informationen und einer Wegzehrung im Rucksack geht es los. Die Wanderung von Stierva nach Radons führt über Ziteil. Das dortige, auf 2434 m ü. M. gelegene Marienheiligtum gilt als die höchste Wallfahrtskirche der Schweiz. Und es zeigt: Menschen bevölkern im alpinen Raum auch weit entlegene Orte. In den Sommermonaten ist es möglich, hier zu nächtigen. Wer jedoch auf alpinen Komfort setzt, auf «stillen Luxus», wie man ihn hier nennt, sollte die weitere Wegstrecke nach Radons nicht scheuen. Es lohnt sich: Der Gastgeber des Berghuus Radons, Fadri Arpagaus, ist weitem für seine Herzlichkeit und seine schmackhafte Küche bekannt.



Infostelle Parc Ela

Gleich beim Bahnhof Tiefencastel erfährt man, welche Abenteuer der Parc Ela zu bieten hat.

parc-ela.ch



oasa d'insects

Der Parc Ela engagiert sich für die kleinen Bewohner des Parks: die Insekten. Besuchende dürfen helfen, indem sie ihre Beobachtungen online auf der Insektenkarte eintragen.

parc-ela.ch/insektenkarte



Wallfahrtsort Ziteil

Von Juli – August steht der Wallfahrtsort Wandernden für eine Mahlzeit oder eine Übernachtung offen.

ziteil.ch

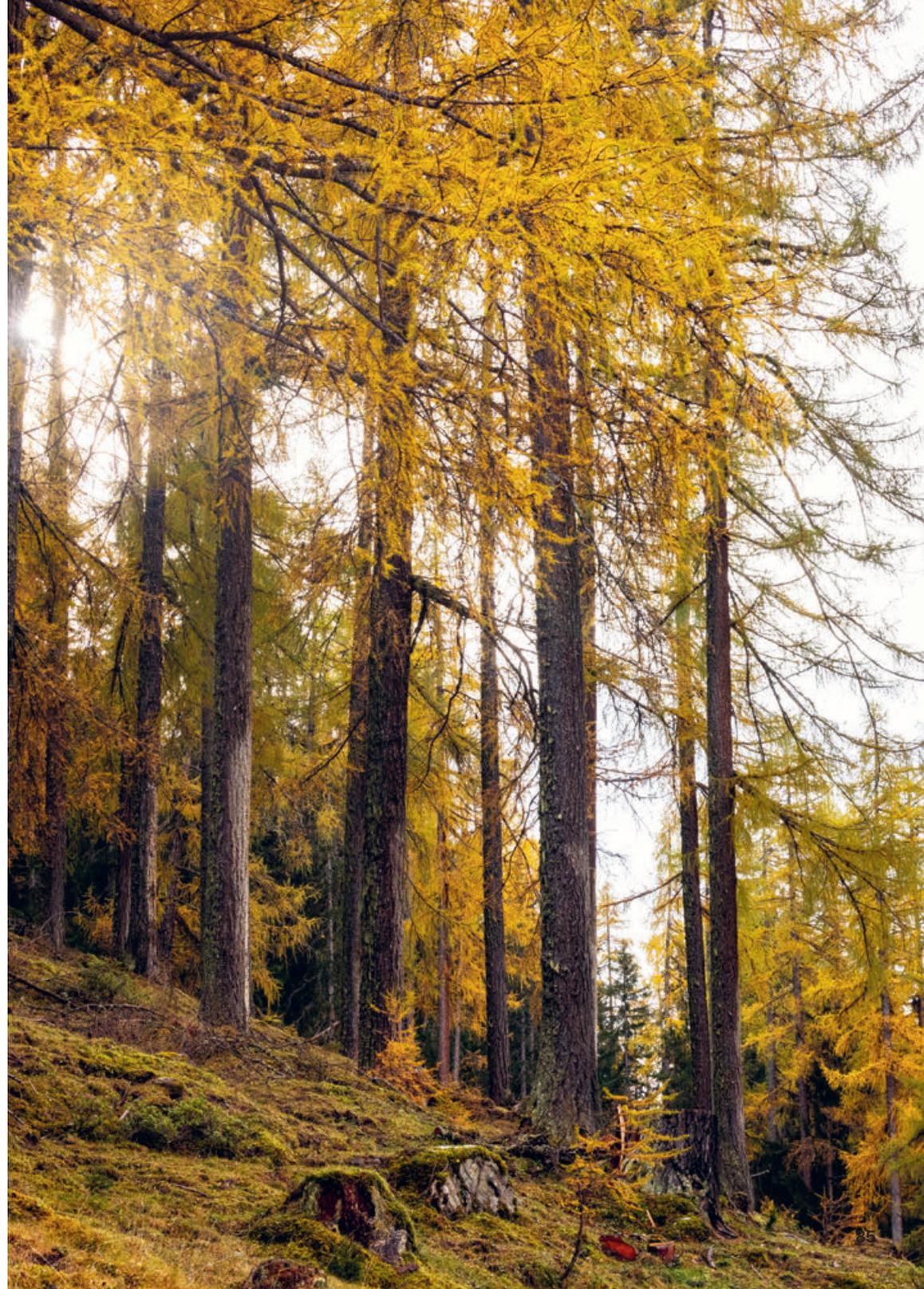


Berghuus Radons

Ein Paradies inmitten des Berggebiets: mit stilvollen Zimmern, Wellnessbereich und hochstehender Kulinarik.

berghuus.ch

Die Wanderung startet unterhalb der Waldgrenze. →





ETAPPE 6: SEPTIMERPASS BIS JULIER LA VEDUTA

Zurück zur kniffligen Ausgangslage: Wie bietet man auf allen 17 Etappen auf Maiensäss- und Alphöhe Unterkünfte für die Wandernden an? Irene Schuler studierte die Region eingehend, identifizierte mögliche Übernachtungsplätze wie SAC-Hütten, hochgelegene Berggasthäuser oder Pass-hotels. Doch sie fügt an: «Es war schnell ersichtlich, dass wir zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten schaffen müssen.» Bei der Umsetzung habe man den Ansatz verfolgt, die Landwirtschaft einzubinden. So entstand beispielsweise auf der Alp d'Err aus einem Stallteil eine moderne, heimelige Unterkunft, in der man abends hervorragend verköstigt wird. Auf dem Septimerpass wiederum, dem Startpunkt dieser Etappe, entstand in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Surses die Cesa da Sett. Dabei wurde eine ehemalige Militärhütte zu einer Berghütte umgebaut.

Nebst der Zusammenarbeit mit den Menschen des Parks und zusätzlich zur Suche nach möglichen Unterkünften beschäftigte Irene Schuler auch das Thema «Grenzen». Schliesslich verläuft der Weitwanderweg entlang des Perimeters des Parc Ela. Und auch Sprachräume und deren Grenzen spielten mit rein, denn die Route führt durch drei Sprachregionen. «Der Austausch mit Orten ausserhalb des Parks nimmt beim Parc Ela Trek eine nicht unwichtige Rolle ein, so führt der Weg, wie auf dieser Etappe, immer wieder über die Parkgrenzen hinaus.» Von diesem Austausch lebe ein Naturpark. Auch Tiere würden die Grenzen des Perimeters immer wieder überschreiten. Oder das Wasser. Das wird einem bewusst, wenn man bei der Ausschilderung der 3-fachen Wasserscheide auf dem Pass Lunghin steht. Rund um den Pass entspringen der Inn, die Maira und die Julia. Flüsse, die weit über die Landesgrenzen hinweg fließen und deren Wasser sich Wege ins Schwarze Meer, ins Mittelmeer und in die Nordsee bahnt. Als Quelle des Inns gilt der etwas weiter unten liegende Lägh dal Lunghin, auf Deutsch Lunghinsee. Ein Ort, an dem die Ruhe wohnt. Hier kommt mehr als nur ein Hauch von Glückseligkeit auf. Doch das Innehalten sollte nicht zu lange dauern, schliesslich warten noch weitere neun Kilometer und etliche Höhenmeter hoch zur Fuorcla Grevasalvas auf einen. Auf der anderen Seite, nach dem Abstieg beim Etappenziel angekommen, darf man im Ospizio La Veduta einkehren. Und befindet sich wieder innerhalb des Parkperimeters.



Cesa da Sett

Die Septimerhütte bietet auf der Passhöhe feine Kost und vier Viererzimmer. cesa-da-sett.ch



3-fache Wasserscheide

Wo sich die Wasserquellen der Weltmeere befinden, transportierten einst die Römer Waren über den Pass. Die eingekerbten Spuren ihrer Ochsenkarren sind noch immer sichtbar. parc-ela.ch/via-sett-wasserscheide



Lunghinsee

Der Lunghinsee liegt auf 2485 m ü. M. und ist bei Wandernden genauso beliebt wie bei Fliegenfischern. engadin.ch



Ospizio La Veduta

Feine Rösti, Capuns oder Äplermagronen – in der Arvenstube oder auf der Panoramaterrasse gibt es Feines für den Bärenhunger nach einem Wandertag. Und danach für die Nacht eine Auswahl vom Doppel- bis zum Sechsbettzimmer. laveduta.ch

← Wenn der Herbst auf den frühen Winter trifft, aber auch im Sommer, freut man sich auf komfortable Unterkünfte.



Prädikat einzigartig:
Die urtümliche
alpine Kulturland-
schaft des Parc Ela.



ETAPPE 15: VON STUGL NACH JENISBERG

Stugl, das ist ein Dorf mit einem guten Dutzend Häuser, der Kirche St. Johannes mit ihren prächtigen Malereien und der neuen Unterkunft Chesa Sut Baselgia. Zusammen mit der berglandwirtschaftlich geprägten Umgebung findet man sich in einer Szenerie wieder, die an die Heimatfilme der 1950er-Jahre erinnert. Idyllisch. Ja, da fehlen fürs klišierte Bild nur noch Heidi und der Geissenpeter. Doch die wohnen nicht hier. Sondern auf dem Maisensäss Falein. Dieses erreicht man auf dieser Etappe nach 4,5 Kilometern Marschzeit. Vor der Hütte, in der 1952 der erste Heidifilm gedreht wurde, findet man zudem den «post da marena», einen Verpflegungsposten, in dessen von Wasserkraft angetriebenem Kühlschranks regionale Leckereien zum Verzehr bereitliegen. Weiter führt ein Weg über die Alp Jenisberg zum Etappenziel in die Sägässähenki nach Jenisberg. «Wir konnten die Unterkunft nur dank der Umsetzung des Parc Ela Treks verwirklichen», sagt Gastgeber und Bergbauer Adrian Risch. Und dass Gäste kommen, bedeute ihnen als Familie viel: «Als Landwirte können wir hier selten weg, umso schöner, wenn uns die Welt besucht.»

✚ **Kirche St. Johannes**
Mit gotischen Wandmalereien aus den Jahren um 1360/70.

🏠 **Chesa Sut Baselgia**
Das geschmackvoll eingerichtete B&B in einem im Engadiner Stil erbauten Gebäude bietet drei Doppelzimmer. chesa-sut-baselgia.ch

🏠 **Sägässähenki**
Die charmante Unterkunft bietet einen gemütlichen Aufenthaltsraum, eine Kochnische sowie zwei Sechszimmer. jenisberg.ch



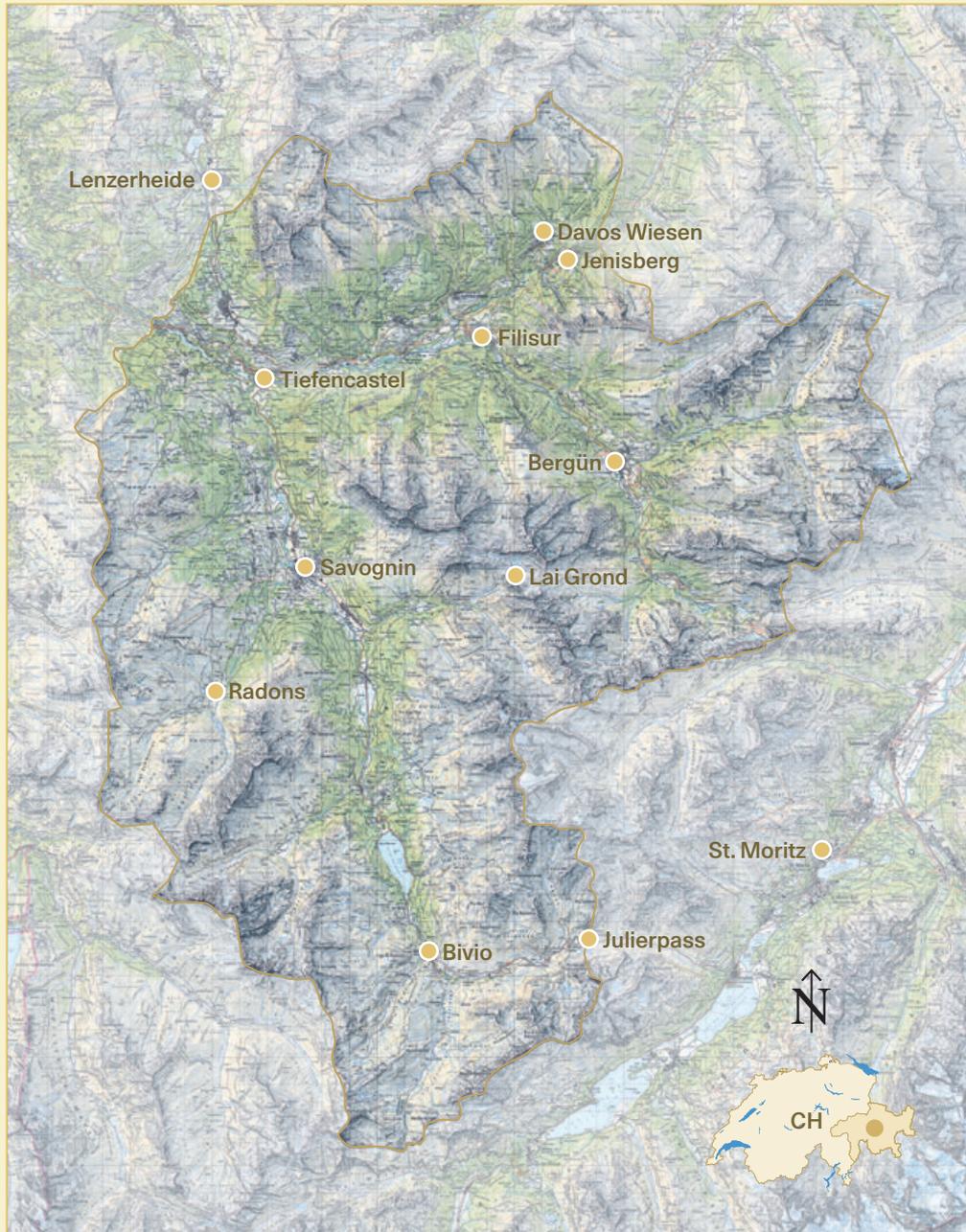
Wanderung

Die drei hier beschriebenen Etappen sind Teil des Parc Ela Treks, der Wandernde auf 17 Etappen von Tiefencastel einmal rund um den Naturpark auf die Lenzerheide führt. Die Weitwanderung verläuft meist auf über 2000 m ü. M. Die ideale Jahreszeit für den Trek ist von Mitte Juni bis Mitte September. Online findet man die Routen, Anforderungen und Übernachtungsmöglichkeiten aller Etappen. parc-ela-trek.ch



← Der Wallfahrtsort Ziteil, Fadri Arpagaus vom Berghuus Radons und Adrian Risch, Gastgeber der Sägässähenki (von l. o. im Uhrzeigersinn).

AUF EINEN BLICK



Der Mensch als Teil des Naturparks

Nur dank engagierten Menschen gibt es den Parc Ela. Und es ist der Mensch, der den Naturpark prägt, gestaltet und für seine Arbeit, wie auch seine Freizeit, nutzt. Ein Naturpark lebt vom Dialog zwischen der Natur und den Menschen, den Bewohnern und Gästen.

6  **Gemeinden**
bilden den Parc Ela. Es sind die Gemeinden Albula/Alvra, Bergün Filisur, Davos Wiesen, Lantsch/Lenz, Schmitten und Surses.

102  **Kreuzenziane**
wurden von der Parkbevölkerung und Schulklassen gepflanzt, damit die Raupen des Kreuzenzian-Ameisenbläulings Nahrung haben.

13  **Mitarbeitende**
investieren sich mit ihrer Arbeit, mit viel Engagement und Herzblut in den Parc Ela.

5726  **Menschen**
bewohnen den Parc Ela.

15  **Hotels und Restaurants**
leben als Partnerbetriebe Nachhaltigkeit und Regionalität und treten damit als Botschafter für den Parc Ela auf.

4x  **hat sich die Bevölkerung für den Parc Ela ausgesprochen. Zuletzt erhielt der Naturpark 2021 das Mandat für weitere 10 Jahre.**

KARTE: © SWISSTOPO

Einsteigen und Graubünden von der schönsten Seite entdecken.

Freie Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln an 2 Tagen innert 7 Tagen oder an 5 Tagen innert 14 Tagen



Mit dem graubünden Pass können Sie sich dabei für Ihre bevorzugte Region entscheiden oder gleich ganz Graubünden auf einmal buchen!

Weitere Infos finden Sie unter graubundenpass.ch

PostAuto
postauto.ch
Tel. 0848 818 818

Rhätische Bahn
rhb.ch
Tel. 081 288 65 65



graubünden Pass

Weitere Reisetipps

Essen & Schlafen

Aparthotel Muchetta, Davos Wiesen
☺☺ – T. 081410 4100
Das familienfreundliche Hotel mit Spielparadies und Kinderbetreuung. aparthotel-davos.ch

Gässällbeiz, Davos Wiesen
☺ – T. 081404 1974
In Abgeschiedenheit Jenisberger Siedwurst verspeisen. jenisberg.ch

Sport- und Ferienhaus Don Bosco
☺☺ – T. 081 385 10 50
Modernes Ferienhaus im lichten Bergföhrenwald. ferienhaus-donbosco.ch

Camping St. Cassian
☺☺ – T. 044 252 28 72
Naturnah am Dorfrand von Lantsch/Lenz. camping-lenzerheide.ch

RhB-Station Alvaneu, Alvaneu
☺ – T. 044 252 28 72
Im stillgelegten Bahnhofsgelände nächstigen. ferienimbaudenkmal.ch

Bergbauernhof Sundelas, Stierva
☺☺ – T. 08168123 40
Hippie-Wagen, Maiensäss und Camper-Stellplatz. sundelas.ch



Neu mit Unterkunft: Alp d'Err.

Keschhütte SAC
☺☺ – T. 081407 1134
Bei einer 2-tägigen Wanderung erste Wahl – zwischen Davos und dem Albulapass. kesch.ch

Hotel Piz Mittel, Savognin
☺☺ – T. 081684 1161
Das 2021 frisch renovierte Traditionshaus bietet gepflegte Zimmer und grossartige Kost. pizmittel.ch

Alp d'Err Agroturismus
☺☺ – T. 081 637 12 60
Übernachtet wird in zwei 8er-Zimmern in der neuen, heimeligen, aus Holz erbauten Unterkunft. Serviert werden aus regionalen Zutaten zubereitete Gerichte. alp-derr.ch

Berghaus Piz Platta, Sur
☺☺ – T. 081 659 10 00
Liebevoll eingerichtete Zimmer, hervorragende regionale Küche. flix.ch

Kurhaus Bergün, Bergün
☺☺ – T. 081407 22 22
Das historische Hotel wird seinem Namen neu mit einem Wellnessangebot gerecht. kurhausberguen.ch

Hotel Post, Bivio
☺☺ – T. 081659 10 00
Schicke, charmante Hotelzimmer und Ferienwohnungen zur Miete. hotelpost-bivio.ch

Solaria, Bivio
☺☺ – T. 081 659 19 91
Doppelzimmer, Familienzimmer und Apartments. Auf den Tisch kommen knusprige Holzofenpizzas und nach dem Essen geht's zur Kegelbahn. hotelsolariabivio.ch

Jufa Hotel, Savognin
☺☺ – 081 723 70 83
Familienfreundliches Hotel mit Wellnessbereich. jufahotels.com

ERLEBEN

Trockenmauern
Im Parc Ela gibt es ganze 51 Kilometer Trockenmauern. Rund 60 % dieser Trockenmauern sind sanierungsbedürftig. Im Rahmen von Kursen, Natureinsätzen mit Freiwilligen oder mit eigenen Mitarbeitenden werden diese in lokaltypischer Bauweise wieder hergestellt. parc-ela.ch/trockenmauern

Freiwilligentage
An Freiwilligentagen darf man helfen, Lebensräume im Park aufzuwerten – beispielsweise beim Pflegen von Wildhecken oder beim Entfernen von invasiven Neophyten. parc-ela.ch/natureinsatz



Parc Ela
parc-ela.ch

BILD – Jano Felice Pajarola

Legende: ☺ Unterkunft ☺☺ Restaurant ☺☺ Hofladen

Nimm's patgific



Spezialaktion auf mobility.ch/ferien



Anreise mit dem ÖV.
Ausflüge mit Mobility
Carsharing vor Ort.

mobility

ABGEFAHREN



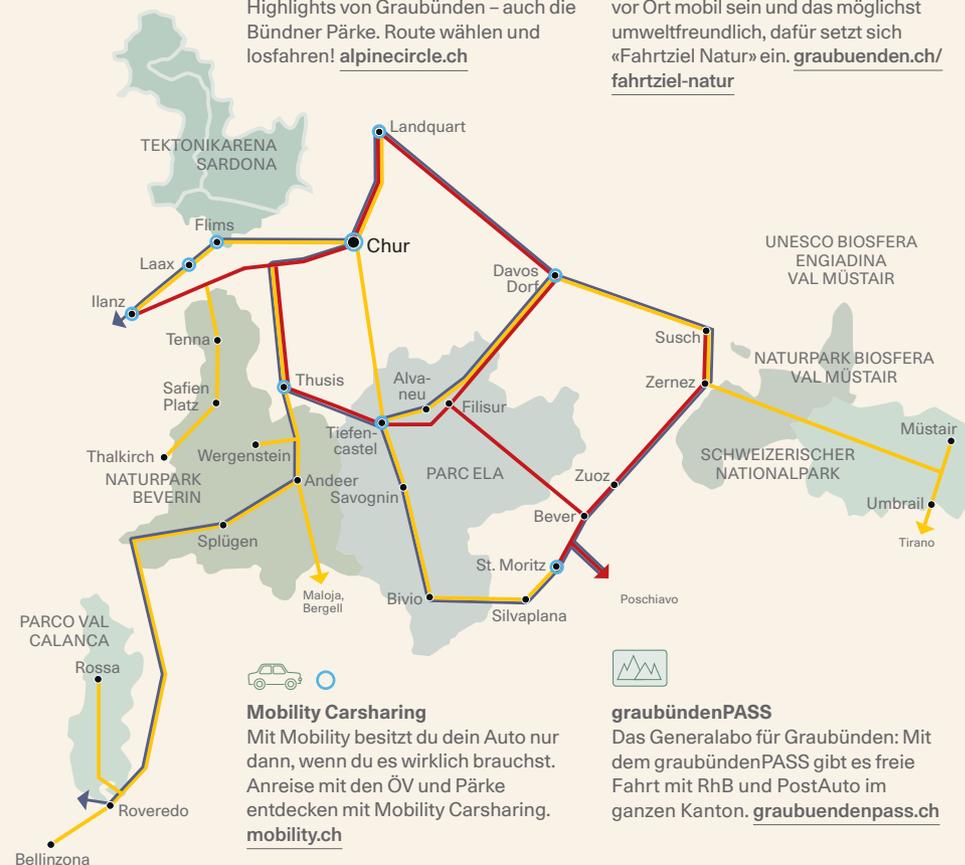
Alpine Circle

Die drei Rundreisen führen durch den ganzen Kanton und vereinen viele Highlights von Graubünden – auch die Bündner Pärke. Route wählen und losfahren! alpinecircle.ch



Fahrtziel Natur

Mit dem öffentlichen Verkehr in die Bündner Pärke reisen, mit Bus und Bahn vor Ort mobil sein und das möglichst umweltfreundlich, dafür setzt sich «Fahrtziel Natur» ein. graubunden.ch/fahrtziel-natur



Mobility Carsharing

Mit Mobility besitzt du dein Auto nur dann, wenn du es wirklich brauchst. Anreise mit den ÖV und Pärke entdecken mit Mobility Carsharing. mobility.ch



graubündenPASS

Das Generalabo für Graubünden: Mit dem graubündenPASS gibt es freie Fahrt mit RhB und PostAuto im ganzen Kanton. graubundenpass.ch



Rhätische Bahn

Die Rhätische Bahn (RhB) ist die grösste Alpenbahn der Schweiz, verfügt über ein 384 Kilometer langes Streckennetz und bedient 103 Haltestellen. rhb.ch



Postauto und Bus alpin

Wo die RhB nicht hinkommt, fährt das Postauto und der Bus alpin weiter. So werden Parkgäste bis in fast alle Ecken der Pärke chauffiert. postauto.ch, busalpin.ch

PÄRKEWISSEN



Flächenbekenntnis –

Auf 25% der Kantonsfläche vereinen die Bündner Pärke 28 Gemeinden und 26 000 Menschen.

Netzwerk – 2015 wurde der Verein Bündner Pärke gegründet, um den gemeinsamen Auftritt im Kanton und die Zusammenarbeit zu stärken. Auf nationaler Ebene setzt sich das Netzwerk Schweizer Pärke seit 2007 unter anderem dafür ein, die Pärke in der Politik zu verankern und parkübergreifende Projekte zu realisieren. parks.swiss, graubundenparcs.ch

1914

Nationalpark – Der Schweizerische Nationalpark wurde im Jahr 1914 als erster Nationalpark Mitteleuropas gegründet. Über 300 Nationalpärke gibt es heute in Europa.

Kategorien – Neben dem Schweizerischen Nationalpark gibt es weitere Parkkategorien: UNESCO-Biosphärenreservat, UNESCO-Welterbestätte und Regionaler Naturpark.

UNESCO-Biosphärenreservat

– Ein Regionaler Naturpark wird UNESCO-Biosphärenreservat, wenn er zusätzliche Kriterien wie Zonierung, Forschung und Schutzfunktionen erfüllt. Der Regionale Naturpark Biosfera Val Müstair, der Schweizerische Nationalpark und Teile der Gemeinde Scuol bilden die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair.

UNESCO-Welterbestätten

– Die UNESCO schützt Kultur- und Naturgüter mit aussergewöhnlichem universellem Wert, wie Ökosysteme und bedrohte Arten. Die Tektonikarena Sardona zählt zu den UNESCO-Welterbestätten.

Regionaler Naturpark

– Regionale Naturpärke fördern den Erhalt und die Aufwertung von Natur- und Kulturwerten

sowie eine nachhaltige Entwicklung, ohne neue Vorschriften oder Zonierungen zu schaffen. Sie basieren auf bestehenden gesetzlichen Grundlagen. Der Naturpark Beverin, der Parc Ela, der Parco Val Calanca und die Biosfera Val Müstair sind Regionale Naturpärke.



Big Five – In Afrika gehören Elefant, Nashorn, Büffel, Löwe und Leopard zu den Tieren, die man gesehen haben muss. In Graubünden sind es Rothirsch, Steinbock, Gämse, Bartgeier und Murmeltier.

Produktlabel – Über 1300 Produkte sind mit dem Label «Schweizer Pärke» zertifiziert. Auch die Bündner Pärke haben zahlreiche Produkte, welche direkt ab Hof und in verschiedenen Läden erhältlich sind: vom Liegestuhl über diverse Käse- und Fleischspezialitäten bis zum Apfelbrot.

Gesagt

«Dort, wo die Natur am schönsten ist, dort sind die Pärke und das Weltnaturerbe. Die Bündner Pärke sind aber weit mehr als touristische Attraktionen. Sie sensibilisieren für die Natur, bereichern die kulturelle Vielfalt und schaffen wertvolle Arbeitsplätze in ländlichen Regionen. Für Graubünden sind diese Pärke ein echter Gewinn – weit über den Tourismus hinaus.»

Jürg Schmid, Präsident Graubünden Ferien

EIN PRODUKT DER PASSAPORT AG – HERAUSGEBER/VERLAG: Passaport AG, Alter Bahnhof Letten, Wasserwerkstr. 93, 8037 Zürich, T.044.241.29.29, passaport.ch – **TEXT/REDAKTION:** Lisa Savenberg, Claudius Wirz, Martin Hoch – **LAYOUT/ILLUSTRATION:** Julia Feuerbaum – **BILD:** Nico Schaerer – **DRUCK:** galledia AG, Flawil, galledia.ch – **KORREKTORAT:** text-it GmbH, Claudia Walder, textit-gmbh.ch – **KONTAKT:** info@passaport.ch – **COPYRIGHT:** © Passaport AG, alle Rechte vorbehalten.

Die Bündner Pärke:

unesco-sardona.ch, naturpark-beverin.ch, parcovalcalanca.swiss, parc-ela.ch, nationalpark.ch, val-muestair.ch, biosphaerenreservat.ch

IN HISTORISCHEN HÄUSERN ZU GAST



Kurhaus Bergün

Das Kurhaus Bergün bietet eine charmante Mischung aus Hotelzimmern und Ferienwohnungen. Familien, Zeitreisende und auch Gruppen geniessen den Aufenthalt in den imposanten Jugendstilräumen und lassen sich von der alpin inspirierten Küche mit Bezug zum Parc Ela verwöhnen. Das neue KurBad mit Sauna im historischen Eiskeller rundet das Angebot ab und lädt zum Entspannen ein.



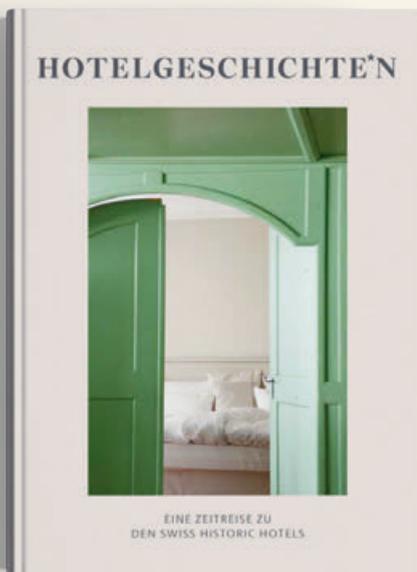
Übernachtung buchen:
kurhausberguen.ch

61 Swiss Historic Hotels entdecken

Das Buch «Hotelgeschichten» stellt neben dem Kurhaus Bergün auch alle anderen Swiss Historic Hotels in der Reihenfolge ihrer Entstehung vor und bietet Ausflugstipps zu jedem Haus für den Aufenthalt vor Ort. Abwechslungsreiche Wanderungen und touristische Reiserouten verbinden die Hotels, damit man auf einer genussvollen Reise sämtliche Häuser besuchen kann.



Buch bestellen
oder stöbern



Mehr entdecken?

Geheimtipps mit Liebe, Frischluft, Abenteuergeist
und grossem Appetit gibt's im Reisemagazin.

TRANSHELVETICA

DIE KUNST DES REISENS



Alle 2 Monate 100 Seiten Reisetipps ...



...quer durch die Schweiz.



Auf transhelvetica.ch online direkt in den Briefkasten bestellen.

1-Jahresabo für sFr. 69.- / 2-Jahresabo für sFr. 118.-

Tipps aus der
ganzen Schweiz



Tipps aus
der Region

Das Grosse vom Kleinen: transhelvetica.ch